# Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfeblatt"

trideint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festsagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's daus vierteljährlich 4 Mart, monatlich 1,35 Mart, wöchentlich 35 Pf. Vostabonnement 1 Bart. Ginzelne Rummer 5 Pf. Sonntags-Rummer mit dem "Sonntags-Blatt" 10 Pf. (Eingelragen in der Bostzeitungspreisliste für 1888 unter Nr. 849.)

Insertionsgebühr beträgt für die 4 gespaltete Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Arbeitsmarkt 10 Pf. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt nach Uebereinsunst. Inserate werden die 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Redaktion: Beuthftrage 2. - Expedition: Bimmerftrage 44.

## Nachklänge vom Sandwerkertag.

Es sind wenige Wochen her, daß sich vor den Berliner erichten die beiden großen Gewerkschaftsprozesse gegen die kaurer und Köpfer abspielten. Unsere Leser werden sich ihr erinnern, wie seitens der Anklagebehörde jede Handsung, welche sich innerhalb der unter Anklage gestellten Bermaungen abspielte und welche nur irgend wie den Schein werte, sich auf össentliche Angelegenheiten zu beziehen, worgehoden wurde, um daraus den Beweis abzuleiten, is die Bereine eine politische Khätigkeit ausübten und dessald, da sie außerdem mit einander in Verdindung traten, derbieten und bestaten und best öffentlichen Berfammlungen wurden den Bereinen auf's onto geschrieben, und die Berurtheilung der Töpfer erste ja wesentlich um deswillen, was in off ent lich en pferversammlungen sich abgespielt hat. Die angellagten Perversammlungen sich abgespielt hat. Die angeklagten auter sind allerdings freigesprochen worden, indes ist ihr aus noch vor dem Reichsgericht anhängig, und für so kverständlich wir es halten, daß dieser Gerichtshof dem verurtheilenden Erkenntniß der Töpfer n ich is dem wird, so bange Zweifel beschleichen uns, mit vedenken, daß auch das Urtheil gegen Maurer in Leipzig erst noch die Feuersche zu bestehen hat. Nach all' den Berurtheilungen, die uns das Werenden und wie zu bestehen hat. Rach all' den Berurtheilungen, die nir auf Grund des Bereinsrechtes schon erlebt haben, und ich all' den Auslegungen, die wir früher vom preußischen der die Besteinsteidung und später vom Reichsgericht über die Bestein wird es uns wirklich schwer, daran zu glauben, daß Ganstion der die des uns wirklich schwer, daran zu glauben, daß Sanstion durch das Reichsgericht erhalten und sich nicht schwechende Erlenntniß gegen die Maurer auch die nicht schwechende Grenntniß gegen die Maurer auch die nicht schwechende bas Reichsgericht erhalten und sich sichter sich in einem "Rechtsirrthum" befunden habe nab durch sein Urtheil irgend ein "Rechtsbegriss" verst sei.

Beim Bereinsrecht für die Arbeiter gilt eben, was ihm in einer bei diesem Blatte wirllich überraschenben italen Anwandlung ber "Korrespondent", bas Organ ber dbruder, vom Roalitionsrecht schrieb, nämlich, daß die bigebung allerdings das freieste Roalitionsrecht gewähre, aber auch die Mittel dazu, um dasselbe ausüben zu men. Die Arbeiter bürsen Bereine gründen zur Wahrung mit Interessen, aber sobald sie in diesen Bereinen von iheoretischen Prostamation der Interessenwahrung deren praktischen Berwirklichung übergehen, dann ist an den gesehlichen Maschen hängen; mes lassen sich die Arbeiter sind, nicht wahren, ine daß dabei eine Einwirkung auf öffentliche Angelegensten sich nothwendig macht. en fich nothwendig macht.

Feuilleton.

Ihre Tochter.

anal-Roman nach bem Französischen von R. Detring.

Um seine Rachforschungen zu vervollständigen, ber Major acht Tage ben Lotaltheil ber Zeitungen mit 

bie sich bort zugetragen haben folle, erwähnt. Er schloß aus diesem Schweigen, baß ber Berwundete wohl des Berfall Mit-

er schloß aus diesem Schweigen, daß der Berwundete wohl gehütet habe, der Bolizei von dem Borfall Mittlung zu machen und daß er sich wahrscheinlich nicht mehr dem muthigen Bertheidiger Theresens reiben wolle. Im übernächsten Tage, also am Dienstag, war der außerdem, wie er es mit Balentine veradredet hatte, der Rue de Ponthieu gegangen, war von der Rodin in Observatorium" geführt worden und hatte dort vor Sudlödern auf den Alihändler gewartet, der das Beit in Louis XIII. fausen wollte. tyle Louis XIII. faufen wollte.

Seiber war aber dieser Althändler, den Guntram Berdacht hatte, ein Spießgeselle des Mörders der Alice in iein, nicht erschienen. Nach stundenlangem Warten der Rasor zu der Ueberzeugung, daß dieser Mann sich nicht mehr zeigen werde, denn ein wirklicher Käuser ihn einen so vortheilhaften Kauf nicht entgehen auch hätte das Rendez-vous mit der Robin nicht verste.

Es schien so, als seien alle Leute, die mehr ober ger direkt mit den Exeignissen zu thun hatten, die auf staar die Lady Cairnes folgten, auf ein Maldung Beworden, als gehorchten sie alle derfelben

The Chef hatte sicherlich die Partie aufgegeben, weil

Die Art und Beife, wie also bie Bestimmungen bes Bereinsgesehes ben Arbeitervereinen gegenüber jur Anwendung tommen, haben es thatfächlich babin gebracht, bab bas Bereinsrecht für ben Theil ber Arbeiterschaft, welcher auf Unabhängigkeit Anspruch macht und nicht sich zum Anhängsel irgend einer ber sogenannten Ordnungsparteien begrabirt, thatsächlich nur in der Theorie besteht, eine praktische An-wendung derselben aber fortlaufend mit der Gesahr ver-knüpft ist, mit den Strasbestimmungen des Gesehes in Konslitt zu gerathen. Es ist nicht ganz unrichtig, wenn lethtin ein demokratisches Blatt meinte, das Bereinsgesch geftalte fich mehr und mehr ebenfalls zu einem Ausnahmegesetz für die Arbeiter, benn während alle anderen Barteien und wirthschaftlichen Bereinigungen gegenüber die Bor-schriften des Bereinsgesetzes meist sehr lar gehandhabt werden, gelangen sie den selbstständigen Arbeiterver-bindungen gegenüber mit unerdittlicher Strenge zur An-

wendung. Wie viel diese Behauptung für sich hat, das zeigen uns wieder die Borgänge auf dem Handwerlertag in München, den wir schon mehrsach erwähnten.
Nicht genug, daß der allgemeine deutsche und der dayerische Jandwerlerdund — zwei Organisationen, welche deide streng getrennt sind, welche aber deide streng getrennt sind, welche aber deide siehe sich mit politischen und össentlichen Angelegenheiten sich der Münchener Rersammlung ihre Delegarten faßten - ju ber Münchener Berfammlung ihre Delegirten fanbten, welche bort gemeinsam tagten und Befchluffe faßten, auch ber tonfervative Berein bes Ronigreiche Sachfen fanbte in Dr. Dertel einen eigenen Bertreter, ber gleich Gingangs ber Berhandlungen eine burchweg politische Rebe hielt und bie Sandwerfer einlub, sich ber beutschlonservativen Partei anzuschließen. Außerbem war, als vierter im Bunde, auch noch ein Bertreter bes Berliner Innungsverbandes anwesend, fo baß also thatfachlich bie Bertreter von vier politischen Berbindungen froblich mit einander tagten, berathichlagten und beschlichen, unbekümmert und ungeschoren von den Gesetzen des Landes, in dem sie sich befanden, wie auch undekümmert um die Gesetze der Länder, aus denen sie gekommen waren. Gerade die preußischen, sächsischen und bayerischen Bereinsgesetze sind es, welche das Inverdindungtreien politier tifcher Bereine verbieten, und gerabe aus biefen Landern maren bie Bertreter berjenigen politifden Rorporationen, welche in Munchen gemeinfam tagten.

Wer aber bestreiten wollte, daß es sich in München um politische — und zwar ausschließlich nur politische An-gelegenheiten gehandelt hat, ben brauchen wir nur auf die Befchluffe gu verweifen, die bort gefaßt, und auf die Begenseigenfie zu betweisen, bie bort verhandelt nurb n: Obligatorische Innungen, Befähigungsnachweis, Ausbehnung ber Unfallversicherung, Errichtung von Innungslammern, Arbeitsbücher, Bekampfung des Bauschmindels durch Bevorzugung ber Sandwerferforberungen, Berbot bes Saufir-handels, ber Banberlager, Banberauftionen und Ab-

tennzeichnen, ben verweifen wir auf bie bort gefagten Befciuffe bezüglich ber Wahlen, die lauten : "Bur Erzielung eines einheitlichen Borgebens bes gesammten beutschen Sandwerterftandes bei ben Reichstagsmahlen ftellt ber Sandwertertag jebesmal bie Fragen feft, bie ben Ranbibaten von Seiten ber Sandwerter vorgelegt werben follen";

gablungsgefcafte, Beseitigung ber Ronfurreng ber Militars wertstätten und ber Buchthausarbeit, Abschaffung ber Ge-

werbefreiheit. Das ist die lange, aber nicht erschöpfende Liste der Gegenstände, die in München auf der Tagesord-nung standen. Wem aber dies alles noch nicht genügen sollte, um den politischen Character dieser Bersammlung zu

"ber fechite beutsche Sandwerfertag erflart es als absolute Pflicht jedes Sandwerfers, bei Bablen im Sinne bes vom Bentralvorftanb ju erlaffenben Bahlprogrammes von feinem Bahlrecht Bebrauch ju

Ein Antrag auf Grundung eines Wahlfonds ift gwar abgelehnt worden, aber nicht, weil man, wie ein Blatt meint, fürchtete, baburch einem sindigen Staatsanwalt Anslaß zum Einschreiten zu geben, sondern weil man bei dem gerade die ginftlereische Bewegung auszeichnenden Mangel jedes Opfermuthes überzeugt war, daß diesem Fonds keine Beitrage gufliegen murben.

Wurben bie Gerren Bunftler Angft vor bem Berrn Staatsanwalt haben, ober vielmehr zu haben brauchen, bann Staatsanwalt haben, oder vielmehr zu haben brauchen, bann ware ihr ganzer "Lag" mit all seinen Berhandlungen eine Unmöglichkeit gewesen. Denn nicht nur, daß die Bersammlung von der ersten Stunde an eine fortgesetze Berletzung der Bestimmungen der partifularstaatlichen und speziell auch der bayerischen Bereinsgesetzgedung war, im Laufe der Beruhandlungen wurde auch an Staatseinrichtungen eine Kritikgeübt, die, wenn sie in einer Arbeiterversammlung nur zum zehnten Theile in der Schärfe zum Ausdruck fäme, unsehlbar die Ausschild und zur Volge gehabt hätte.

bie Auflösung gur Folge gehabt hatte. "Rieber mit ber ungludlichen Gewerbefreiheit und ber Ausbeuterei", rief der eine Redner; ein anderer fprach von "ber zügellosen Gewerbefreiheit" und beschuldigte bie Behör ben, baß sie bie "faule und unreelle" Konturrens nicht beseitigt wissen wollen, "im Segentheil, man wolle bas Handwerf im Interesse ber kapitalistischen Speku-lation ganz ausrotten und den Handwerfer in das Sklaventhum ber Fabrik verweisen"; ein Berliner Redner erging sich "über den Raubzug des Kapitals gegen das Handwert".

Man fieht, auf bem Sandwerfertag berrichte eine Rebes freiheit, wie wir fie in Deutschland sonst nur in antisemistischen Rabauversammlungen gewöhnt find. Und mit einer folden hat wohl ber gange Sandwerferrummel auch am meisten Berührunges und Bergleichspunfte. An und für fich vollständig gleichgiltig und ohne jebe Bebeutung, genau

Der Baron von Elven hatte fich heilig vorgenommen selbstiftandig den Feldzug fortzuseben, den ber Major gegen ben unsichtbaren Berfolger Theresens unternommen aber ungludlich geführt hatte, ba ber Feind fortgesett seine Antte und boch unentbedt geblieben mar.

Und feine Abficht war um fo ebler und uneigennütiger, Und seine Absicht war um so ebler und uneigennsttiger, als er daran verzweiselte, das Herz Theresens wiederzuers obern, das eine höllische List des Feindes ihm für immer entsremdet hatte. Und so sehr verzweiselte er daran, daß er nicht einmal auf den Gedanken gesommen war, sich schriftlich zu rechtsertigen, und daß er, statt zu versuchen, Therese wiederzuschen, allen Gelegenheiten aus dem Wege ging, wo er sie tressen sonnte.

Seit jenem unheilvollen Sonntage, wo sein Unglück im botanischen Garten begann, hatte er ihn nicht mehr bestreten.

Er verbrachte seine Zeit mit einsamen, ziellofen Spazier-gangen burch die Straßen, und suchte nach einem Mittel, um das Geheimniß jener sonderbaren Abenteuer zu burch-bringen, die alle von derselben Sand in Szene gesett zu

fein ichienen. Er hatte einen leitenben Faben haben muffen, und er fand teinen. Wie hatte er ihn auch finden follen, er, ber über bie erste Beranlaffung zu jenem Daß so wenig wußte, mit bem ein Unbefannter Frau Balbieu und ihre Tochter verfolgte.

Der Major hatte nur fehr unbestimmt von einem Ber-brechen gesprochen. Zeanne hatte ihm gestanden, bag auf ihren ersten Fehltritt eine Reihe anderer, weniger enischuldsbarer gefolgt seien, sie hatte auch bavon gesprochen, daß Therese die Erbin zweier Millionen sei, die ihr die Schwester ihres Baters hinterlassen habe. Aber aus all diesen unvollständigen Andeutungen tonnte Andreas feine Rlarheit fcopfen.

Er mußte seine Rachforschungen also von einer anderen Seite aus anstellen und statt die Quelle ber Feinbicafien gegen Frau Balbieu aufzufpuren, bie Leute aufzusuchen an-

er fie als verloren betrachtete, und feine Spieggefellen maren nicht mehr zu fürchten.

Der Major begann allmalig, fich nicht mehr mit ihnen ju beschäftigen, aber er hatte noch eine andere Pflicht gu erfullen, eine Freundschafispfli

Einige Tage nach ber Ginführung bes Berrn von Ranbal bei Frau Batbieu, als biefer Gentleman bort bereits feften Fuß gefaßt hatte, begab fich ber Major von Arbois zu bem Baron von Elven.

Er fand Andreas in sehr trauriger Stimmung, aber äußerlich gefaßt und wortlarg.

Guntram machte ihm fein Geheimnis baraus, daß sich ein neuer Bewerber bei Therefen eingestellt und große Aus-sichten auf Erhörung habe. Den Namen bes Barons von Randal nannte er nicht, um ihn nicht nuplos eifersüchtig zu machen, und er erzählte ihm auch nichts von bem Abenteuer, bas die Entwidelung ber Dinge beschleunigt

Andreas nahm diese unerfreulichen Nachrichten kalt entgegen. Er erkundigte sich nicht erst nach den Einzel-heiten und antwortete auf die freundschaftliche Frage des Majors nach seinen Planen, es liege in seiner Absicht, seinen Ausenthalt in Paris möglichst abzurützen, er habe aber noch wichtige Geschäfte hier abzuwickeln, die ihn noch auf einige Leit hier zu hleiben worden. auf einige Beit bier zu bleiben gwangen.

auf einige Beit hier zu bleiben gwangen. Welcher Ratur biese Geschäfte feien, seste er nicht auseinander, daß es aber Geldgeschäfte seien, glaubte ber Major nicht, benn er wußte, baß ber Bater bes Herrn von Elven seinem einzigen Erben nur einige magere Landgliter hinterlaffen habe.

Er vermuthete vielmehr, bag Andreas noch immer nicht bie Soffnung völlig aufgegeben habe, bie Bunft Therefens wieberzuerlangen, und Absichten verfolge, die er feinem alten Freunde nur beshalb nicht gestehen wolle, weil diefer ins

feinbliche Lager übergegangen fei. Guntram irrte fich in febr vielen Buntten, aber hierin

Posidan unischen B er auf der n Straft 8 Wohnbi gnout und nt des

dien.

gerichtet fen

die in ande bie in anders
und boch as
und boch as
Ko. geardraft
ort arbeitender,
uftände wislis
e dort arbeits
nicht mit die

inquerftr. A. ion. tigen. Briefild nicht gelten prediction in Sirie orend in Sirie or organistration ere Beit Guiss

sochen nach bei einem Sie mem Sie wert bei Betalist vor dem bei von Ginfiel vo

rfallvetflebergig feinem Arbeits

eleidigungsline Mitthelis iterlaffen

fo wie ber antisemitische Unfug, bient bie gange Sand-werkerbewegung nur jum Stimmenfang für tonservativ-realtionare Bwede, genau so wie ber Antisemitismus auch. Dan läßt bie bornirten Bunftler, welche feine Ahnung von ben wirthschaftlichen Jusammenhangen haben, auf die Ge-werbefreiheit schimpfen und benütt gleichzeitig ihre Stimmen, um im Reichstag sich eine Majorität zu schaffen, die bem industriellen und landwirthschaftlichen Großlapital ein Monopol um das andere gewährt — genau jo, wie man die Antisemiten auf die Juden losläßt, was aber die hinter den Koulissen stehenden Deber nicht hindert, sich an den Unternehmungen des Herrn von Bleichröder "betheiligen" zu

Bir gonnen ben Bunftlern bie freiere Bewegung untereinander gerne und verlangen nichts weniger als ein Gin-fchreiten ber Behorbe. Was wir munichen ift nur, bag ein geringer Bruchtheil ber Liberalitat, beren fich bie Band. werfer erfreuen, auch ben Arbeitern zufalle, benn wir leben ja in einem Rechtsftaat, und ber foll fein Anfehen ber Person

# Die Alters- und Invalidenverforgung in der Schweig.

Die Stellung der Alters. und Invalidenversicherung im Kreise der Arbeiterversicherung wäre die, daß die Krankenversicherung bei Krankenversicherung bei Krankenversicherung dei Krankenversicherung dei Krankenversicherung dei Krankenversicherung dei Krankenversicherung dei Krankenversicherung dei Krankenversicherung der Krankeiten, die Unfallen übrigen Fällen der Erwerdsumfähigkeit einzukreten dätte. Dier spielt nur die Alkersschwäche und der Todesfall die daupkrolle. Forschen wir den Ursachen der Armukhnach, so sinden wir, daß die größten Bissen neden Krankbeit die Alkersschwäche und der Berlust des Hamilienoberhauptes liefern. Diese zwei Ereignisse tressen dei sedem Arbeiter ein, seiner zahlt also den Beitrag umsonst. Nirgends ist aber auch die Gefahr der Berarmung für den Arbeiter und desen haben die Gefahr der Berarmung für den Arbeiter und Invalidenvorsicherung ist desbald von allen Kategorien der Arbeitervorsicherung die wichtigse, ihre Durchsührung aber auch die schwierigste von allen, denn das Rissto ist, weil alle Berscherten einmal an die Reihe kommen, ein ganz gewaltiges. Es enpsiehlt sich daber von vornherein, devor die Tragweite dieser ausgedehnten Berscherung voll und ganz übersehen werden lann, in bescheidenen Frenzen anzusangen und vor allem diese der

ausgedenken Verstagerung von und gang uberjeden verben lann, in bescheidenen Grenzen anzusangen und vor allem die Leistungen dieser Berscherung so zu normiren, daß die hiersür nöttigen Beiträge auch wirklich ausgebracht werden können. Es frägt sich nun zunächst, soll dem invalid werdenden Arbeiter, den Wittwen und Waisen eines verstordenen Ar-beiters eine Aente, also eine bestimmte jährliche Summe, oder eine auf einmal auszusahlende sige Kapital-Arbeiter, den Bittwen und Maisen eines verstorbenen Arbeiters eine Rente, also eine bestimmte jährliche Summe, oder eine auf einmal auszuzahlende size Kapitalsumme geschert werden. Es läßt sich nicht leugnen, daß in einzelnen Fällen die sogenannte Kapitalversicherung vortbeilbaft sein lann. Ein Arbeiter, der nicht mehr im Stande ist, die schwere Arbeit zu thun, welche ihm sein Beruf auserlegt, sann noch ardeitsfähig genug sein, um s. B. ein sleines Ladengeschäft zu betreiben und würde die einmalige Auszahlung des Kapitalsign uberreiben und dassieren des des Gewerde mit sleineren Geschäften stand uberbeitelt ist, und das es daher sin manchen Indon mehr als überfüllt ist, und das es daher für manchen Indon mehr als überfüllt ist, und das es daher für manchen Indon mehr als überfüllt ist, und das Sührung des eigenen Geschäftis nicht von beute auf morzen. Im wetteren sommt der Arbeiter dei der Inveiler des er zehreibung des eigenen Geschäftis nicht von beute auf morzen. Im wetteren sommt der Arbeiter dei der Inveiler der der Inveiler des der ische des in mehren som heute auß morzen verlieren sann. Die Berscherung selbst wir den des inveiler der des Inveiler der des Mentenspiscen des der Rentenversicherung gelbst wird del dem Mentenspischen der der Reptalversicherung Das einmal gezahlte Rapitalien, als dei der Rentenversicherung Das einmal gezahlte Rapitalien, des der Rentenversicherung stann man die weitere Bahlung suspendiren.

Dieraus solgt, das der Arbeiter sur die Bentenversicherung sann man die weitere Bahlung suspendiren.

Dieraus folgt, das der Arbeiter sur die Bentenversicherung lann man die weitere Kapitalversicherung. Das einmal gesahlte der entsprechende Rapitalversichen wirthsicher in erster Linie die Mittersente Jahen. Ben den zehen der eine Bentenversi

fangen, die in ben Szenen jenes Tages, wo es zum Bruch swiften Therefen und ihm gefommen war, eine Rolle ge-

Sie lebten und bewegten fich aber in einer Umgebung, bie ber bretagnische Ebelmann nicht tannte und bie ihn abstieß.

Die einen wimmelten in ben Tiefen ber Großstadt, wie jener hagliche Bursche, ber ben falfchen Brief gebracht hatte, burch ben Fraulein Balbieu zu Frau von Lorris gelodt wurde, ober wie jener Stummel-jucher, ber fich vor ber Thur bes Hotels bu Belber berumgetrieben hatte und vermuthlich dem Beranstalter all biefer Machenschaften die Ankunft Theresens und die Rückfehr des Barons von Elven sofort gemeldet hatte.

Diefe Perfonen tonnten ihm nur burch einen Bufall in ben Weg tommen, und biefer fehr unwahrscheinliche Zufall war bis jest noch nicht eingetreten. Aber Andreas tonnte sich noch an einer anderen Stelle

Mustunft holen.

Da war jenes Madden, bas in feine Bohnung ge-brungen, und jene Frau in ber Rue be Bonthieu, bei ber bas Dabchen und auch ber Major verfehrten; beibe tonnten gewiß fehr wichtige Aufschluffe geben.

Andreas brauchte fie alfo nur aufzusuchen und gu

Ungludlicherweife fannte er aber ihre genaue Abreffe

In ber Belt ber Lebemanner waren beibe befannte Figuren, aber Andreas verkehrte in diefer Welt nicht und es that ihm nicht leid, obwohl es nur von ihm abgehangen hätte. Auf bas Belb fah er nicht angstlich, und sein Rame hatte ihm die vornehmsten Klubs geöffnet, wenn er bort eintreten gewollt hatte.

Rach langem Bögern entschloß er sich endlich, einen Mittelweg einzuschlagen. Er entschied sich, einige alte Freunde seines Baters aufzusuchen, die er seit einigen Iahren sehr vernachläffigt hatte und die ihn einschren konnten. Einer von biefen Mannern mar gerabe Bigeprafibent bes und er hatte fich beeilt, bem jungen Baron feine Bermitte-

ausgeforgt ist. Bei der einen aber dleibt das Leben und sie ist die nie ausheilende Noth und Kümmernis darüber, das im Leben des Bedrängten, der es nicht dahingedracht hat, etwas für die Zukunft zurückzulegen, der Blick in die Zukunft zurückzulegen, der Blick in die Zukunft nur eine unüberschaubare Kette von sich abkösenden einzelnen Röthen und Kümmernissen ist. So lange der Mensch einen Hossungsblick in seines Ledens Zukunft dat, kann er sich oben halten. Berschunden und zerstoßen, in Drangsalen und Kämpsen richtet sich der doch immer wieder auf, dem die Hossung bleibt, daß vor des Ledens Abschluß die Sonne des Ledens ihm noch einmal lächeln könne. Erst in dem hossungslos Bedrängten ossendart sich die Berditterung und der Ressinismus des Broletariats.

des Proletariats.
Für die Erwerdsunfähigleit, wo die Aranten- und Unfallversicherung, sowie die Alterstente nicht eintritt, soll der versicherte Lohnardeiter das Anrecht auf eine Invalidenrente ethalten; diese soll gewissermaßen den Abschlich bilden, so daß
seine unverschuldete Erwerdsunfähigleit der Lohnardeiter mehr
der Armenvslege anheimfällt. Die Invalidenrente soll auch eintreten, wenn Altersschwäche vor dem Zeitpunkt des Anrechts
auf Altersrente Erwerdsunfähigleit zur Folge dat.

Durch die Wittwen- und Waisenrente soll schließlich dafür gesorgt werden, daß der Arbeiter, der durch Tod adgeht, doch wenigstens mit dem tröstlichen Bewußtsein sterben kann, daß seine hinterkassenn nicht der öffentlichen Bersorgung andeimfallen, nicht der Armuth und dem Esend in die Arme geworfen werden, sondern daß fle auf humane Berforgung Anspruch machen

werben, sondern daß sie auf humane Bersorgung Anspruch machen lönnen.

Mas nun die Höhe der Renten betrisst, so müssen diese seldsstreten eine bessere Bersorgung in Aussicht stellen, als es dei der Armenpstage der Fall ist, sonst dätte die Versicherung ja leinen Zwed. Das ist eben der Bwed der Bersicherung, daß sie die vor dem Einkritt der Erwerdsunsähigseit bestandenen Berhältnisse möglicht wieder herstellt. Daraus solgt schon von vornderein, daß nicht in einer sigen Summe ausgesprochene Renten bestimmt werden können, denn die Ledensverhältnisse sind verschieden sind auch die Ledensverhältnisse. Es geht daber nicht am, alle gleich zu bedandeln, denn man sann keinem Berscheren zumuthen, seine Rente an einem Orte zu verzehren, wo das Leden am dilligsten ist. Die Rente soll daber im Intersse der Billigsteit und Gegenseitigteit in Brozentsähen des Lohnes seingesetz werden, edenso auch die Beiträge der Arbeiter und des Arbeitgeders. Bei der Festseung der Prozentsähe darf nun aber nicht nach Willstür, sondern einzig nur nach den Ersahrungen der Berscherungstechnist vorgegangen werden. Es dürfen auch nur solche Sähe ausgestellt werden, die Opfer ersordern, welche ausgedieder, noch dem Bunde mehr ausgekragen werden, als sie zu ertragen vermögen. Andererseits darf auch die Alterse und Investigeder, noch dem Bunde mehr ausgekragen werden, als sie zu ertragen vermögen. Andererseits darf auch die Alterse und Investigeder, noch dem Bunde mehr ausgekragen werden, als sie zu ertragen vermögen. Andererseits darf auch die Alterse und Investigeder, noch dem Bunde mehr ausgekragen werden, als sie zu ertragen vermögen. Andererseits darf auch die Alterse und Investigeter, noch dem Bunde mehr ausgekragen werden, als sie zu ertragen vermögen. Andererseits darf auch die Alterse und Investigeter, noch dem Bunde mehr ausgekragen werden, als sie zu ertragen vermögen. Andererseits darf auch die Alterse und Investigeter, soch dem Bunde mehr ausgekragen werden, einst sieder der Berscherung zu erschlichen. Neben der Bewangsversicherung steh naderung zu eismieichen. Neben der Frangsverlicherung steht ja nach freiwillige Berscherung, Berwandtenbilfe (!), Privatwohltbätigleit (!) und Gemeindeamenrecht (!), so das das Zwangsinstitut in der Sauptsache trot der bezeichneten Beschräufung seinen Iwed noch erfüllen sam. Allers und Iwadidenrente sollten sich also zwischen 20—60 pCt. des Lodnes dewegen. Wittwen und Waisenrenten in Theilen dieser Rente. Es empsicht sich, das Alnimum etwas niedrig anzusehen, damit eine möglichst lurze Wartzeit eintreten sam und somit der versicherte Arbeiter möglichst dalb die Wohltsat der Berscherung geniest. Die Wartzzeit sollte 1—2 Jahren nicht übersteigen. Bom Minimum dis zum Mazimum würden die Brozente ansteigen mit der Jahl der Beitragsjahre, aber so, daß das Alazimum in höchstens 20—25 Jahren erreicht wäre. Wenn jedem Arbeiter, welcher auch nur 1—2 Jahre lang die Invalidenversicherungsbeiträge bezahlt dat, im Falle eintretender Arbeitesdissischer auch nur eines bestimmten Ledensalters sür sich und seine Familie die vorgeschriedenen Minimalrenten von 20 pCt. gesichert sind, so erscheint es um der Gerechtialeit willen nothwendig, das diesenigen Arbeiter, welche ihre Beiträge länger bezahlt haben, auf höhere Renten Anspruch

haben.
Mas die Alterstente im besonderen detrisst, so darf sie natürlich nicht erst in einem Alter gewährt werden, das die wenigsten erreichen, andererseits aber auch nicht in einem Alter, das zu viele noch erreichen, sonst würde die Benstonskasse in allzu starker Weise in Anspruch genommen. Ran wird also als Durchschnitt das Alter von 60–65 Jahren annehmen müssen. Diesenigen, welche vorher durch Altersschwäche erwerdsmusen. Diesenigen, welche vorher durch Altersschwäche etwerdsunfähig werden, würden dadunch nicht verkürzt, da sie sa in diesem Falle Invalidentente erbalten. Den hinter-lassenen Wittwen wäre eine Wittwentente in der Hohe von mindestens der Häftle bessenigen Rentendetrages zu gewähren, welchen der Versicherte entweder bezogen bat oder zu dessen, welchen der Versicherte entweder bezogen bat oder zu dessen. Mit der Wiederverheitrathung der Wittwe müßte selbstwerssändlich der Pensionsbezug erlöschen, doch sollte als Aus-steuer mindestens der doppelte Kentendetrag verabsolgt werden.

lung gur Ginführung in ben Rlub anzubieten, bie jener

Seine Zulaffung war nicht zweifelhaft und die Ab-ftimmung über feine Aufnahme als Mitglied follte bemnächft

Ingwifden hatte fich ber Baron ein Reitpferb gefauft. Er war ein vorzüglicher Reiter und faß gern gu Bferbe, aber er hatte fich nicht blos jum Bergnugen bas Balbblut angefchafft, bas ihm hundertundfunfzig Louisb'or gefoftet hatte.

Er hatte fich gefagt, bag im Bois be Boulogne fich bie galante Damenwelt von Baris ein Renbezvous gebe und bag er hier fruber ober fpater bas blonbe Befchopf treffen werbe, bas ihm ohne eigene boje Abficht einen fo fclimmen Streich gefpielt hatte.

Er hoffte hier auch ben Major zu treffen, mahrend er Frau von Corris nicht ju begegnen gu fürchten brauchte, bie hier nicht mehr erfchien.

So ritt er regelmäßig an jebem Tage nach bem Bois be Boulogne und es mar fein Fehler, wenn er hier nicht fand, mas er fuchte.

Da ihm bie Bewohnheiten ber Parifer Lebewelt unbefannt waren, fo wußte er auch nicht, zu welcher Tageszeit und in welchen Alleen fie fich ein Stellbichein im Bois be Boulogne gab, und fo eifrig er auch fuchte, die fleine Martine Ferrette fanb er nicht.

So tam es, daß er nach mehreren fruchtlosen Ber-fuchen der nublosen Jagd überbruffig wurde und eines Morgens beschloß, einmal nur zu seinem eigenen Bergnügen auszureiten.

Es war ein munbericoner Frühlingsmorgen, als er im Bois be Boulongne anlangte. Roch war ber Sain ftill und unbelebt und fo tonnte er fein Salbblut in allen Bangarten geben laffen, ohne vom Gebrange geftort gu

Die vornehme Belt schlief noch und nur felten traf er einige Offiziere, Die in ber Fruhe ein ftorrifches Pferb gureiten wollten.

3mei Stunden vergingen bei biefen lebungen, bann ließ er fein Pferb im Schritt in eine Allee einbiegen, bie Ebenso würde es billig und gerecht sein, für die vaterlost Massen der Versicherten dis zum zurückgelegten 14. Lebensjahr eine Jahrestente (Waisenrente) in der Höhe von mindestens es Viertel der Wittwenrente und für die vater- und mutterloss Waisen eine solche in der Höhe von mindestens der Hälfte de Wittwenrente zu verabfolgen. Der Bezug der Maisenralischlet unabhängig von der Weiserverheirathung der Wittwe sein.
Die Koss der Versicherung werde mis dereitst madelich wir

Bittwentente zu verabfolgen. Der Perags der Palitemten follte unabhängig von der Wiederverheitralhung der Wittwe im Die Loft der Verstegerung wäre, wie dereits mehrfad angedeutek worden ist, von Arbeitern, Arbeitgebern und Bundgemeinschaftlich zu tragen. Nas nun speziell die vom Arbeiter abguladen. Dadurch wurde dem Arbeiter abguladen. Deadurch wurde dem Arbeiter abguladen. Deadurch wurde dem Arbeiter abguladen. Deadurch wurde dem Arbeiter auch sinanzuscheiter desegezogen werden, sonst ist es seine Selbitoerschafterung und Selbitoerschafterung und Selbitoerschafterung und Arbeiter des des anderer Form. Der Arbeiter mus mitzablen, dam ist mit red en I an n., den n ihn gebt es von Arbeiter den Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter des der Arbeiter dem Arbeit der Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter dem Arbeit der Arbeiter der Arbeiter den Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter dem Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter dem Arbeiter der Arbeiter der Arbeiter des Arbeiters und Arbeiter der Arbeiter dem Arbeiter des Arbeiters und Arbeiter des Arbeiter des Arbeiters und Arbeiter des Arbeiter des Arbeiters und Arbeiter des Arbeiter des Arbeiters und Arbeiters und Arbeiter des Arbeiters und Arbeiters der Arbeiter und Arbeiters und Arbeiters und Arbeiters und Ar

nicht zu boch der Rah erörtert nun die finanziellen Silfsquellen die beiter gunacht weigerischen Bundes. Dit Recht verweift er zunächt w

Hit Recht verweist er zunächt allen schweizerischen Bundes. Wit Recht verweist er zunächt al immer steigenden Bolleinnahmen. In weiterer sührt er das Tabat monopolan, das eine alte Forde der hierländischen Demokratie ist. Herr Räb verspricht kat Tadatmonopol einen verstägdaren Uederschuß von 10–15 Franks, eine Summe, womit die Alkers und Invalidenschung in humanster Weise durchgesührt werden könnte. Reberwartet er von der Blonopolistrung eine Lohnerhöhung seine dehnfalls durstig desahlten Tadakardeiter. Des wwerden als neu zu eröffnende disse zu oden gena Zwei angesührt das Zünd hölz die nim onopolistrung den Angesührt das Zünd hölz die nim onopolisten Zweisen zu oden gena Zwei angesührt das Zünd hölz die nim onopolistigen Phosphors sofat Folge daben würde —, die Erbschaften Phosphors sofat verung der Spelulation der Miters und Invalidenversicherung in verschiedenen Foumen möglich. Als die einfachte sie eine Zentralanstalt mit Filialen nach Bezirken. Die gleichtrichtung wäre für die Unfallversicherung einziehen. On sie einfachte sie einfacht werden. Und wie die Krantenlassen in einen Berdahbendet werden. Und wie die Krantenlassen in einen Berdahbendetwage für die Unfallversicherung einziehen, so sie der Besträsse für die Alters und Invalsdenversiche einfasse für die Alters und Invalsdenversich einfassen. Die Rassenstale was der Besträssen und auf der Ausgeschaft werden. Der Bardensten der Krantenlessen und auf der Ausgeschaft werden. Der Bardensten der Krantenlessen und auf der Ausgeschaft werden. Der Barden des Arzess die Höhe eine einfache Dragnisation der gesammten Residen der Kranten die Einfassen und auf den genachten. Der Berficherte aber sollte, wenn er mit sich die eine einfasse Dragnisation der gesammten Residen und der Einfassen die Einfasse

Dies wären die Grundideen, nach welchen die Alle Invalidenversicherung in der Schweiz sich verwirkliche Freilich wird die Arbeiterversicherung die soziale Frak-lösen, aber sie wird ein bedeutsamer Schrift sein und stellung der arbeitenden Klassen. Nichts druckt den tieser herab, als der Genuß von Almosen, nichts dages ihn höher in seinen eigenen Augen und in der Achts sich selbst, als das Bewußtsein, daß er alles fich eigenen Krast verdanke und daß er ein vollberechtigte sei im Staats und Gemeindewesen. In der Arbeitervicht die solidarische Selbsibilse des Arbeiters verwirklich.

ihn nach Saufe führen mußte. Er war überrafct, hier ganze Reiterschaaren sich entgegen tommen fab, bie allein ober in kleinen Gruppen ritten und Schrigunger Damen, meist Angehörige ber norbamerikan Rolonie in Paris, die sich laut unterhielten und noch lachten

Andreas war zufällig in die Allee des Poteaus bogen, die hauptsächlich von der vornehmen Welt als weg benutt wirb. Er wollte icon umtehren, ihm ein, daß er hier vielleicht Martine Ferrette tonne. Bald aber entbedte er, daß unter porfibersprengenden Amazonen die Salbwelt so gut midt pertetten und nicht vertreten mar. Fast jebe Dame mar pos Ravalier begleitet.

(Fortfetung folgt.)

Aus Kunft und Leben.

fyricht ausbrucklich bavon, bag Columbus 1498 Baria Gold und Perien fand, und nachdem er " serfordert war, nahmen etliche seiner Gefellen Befputius, Betrus Alonsus, diese Schiffungen an die

Dhante iter babe ichte nach

tganifatio nicbige ur

eften Begr er Gruppe fieben bas Kanhalbin Rein Di da fann b nnigfe neue beg nigfen üb det ber Bar videlt, baf iben ift. igung, ab m ngen, die n den Bara ben. Ste ist boti häitig si bet westenen Rored, ding ivel ausutre ebt er beutl ibe hat aud den anberei und zu Rolle,

bie Ronfe der Band

bem Ratio tden und men ober hmen laffen Als mi

ten 1497 n Canarier t etlich groß heitt beigege unch die Kün nde." Auf neguela mi bier ift allem Die Er nehmen, weld but, scheint na lach Dittheil screinigung i ber Angelegen ber Angelegen Merchloge, der Angelegen Merchloge, der Angelegen Merchlogen Merchlogen Merchlogen bei Angelegen Geboten Geboten Geboten Merchlogen Geboten Geboten

vaferleist ebensjaht oeftens en tutterlois Bälfte br. Baifenrenh hrfach and ind Bund in Arbeita

Otanisation und Unterstützung ist eine des beutigen Staates wödige und schöne Aufgade, denn wahr ist es heute mehr im ie, was in der französtichen Kammer zur Zeit der Resetution von 1848 die Berfassungskommisston ausgesprochen hat: "Dieskepublik darf ihre Aktion nicht darauf beschänken, die Indeit, das Eigenthum, die Familie zu schützen. Sie darf sich nicht tamis beschänken, zu sagen : "Ich habe Gesetz gegen die Gottlosen, zum die Uedelthäter habe ich Gendarmen und gegen den Aufruhr ihr ich Kanonen." Nein, ihr Glaube weist ihr eine edlere Ander, sie ist die wohllichtige Beschützern aller ihrer Ainder, sie läßt sie nicht in Elend verderben, sie bleibt nicht siedzillig dei senen Arisen des Gewerdssseleisses, welche Armeen im kohnarbeitern auf die öffentlichen Räge werfen, sie der sich sich sich sich sich sich siedzillich und die öffentlichen Röge werfen, sie der sich sich sich sich nicht, seufzend zu wiederholen: Berhängniß! Sie wiede sich micht, seufzend zu allen ihren Hispanisteln und ruft: dieberlichleit!"

Der so ausführliche, lange Bortrag des herrn Räh enthält

finanzis crung und npflege die in Gegentheil zu allen ihren hilfsmitteln und ruft:

Der so ausführliche, lange Bortrag des herrn Räh enthält unde Unslacheit und manche Anschauung, die mit der unserigen Wederspruche steht. Aber wir wollen ihm die Anersennung in vorenthalten, daß er mit viel Glück und Sorgfalt sein acktat ausgearbeitet hat und dabei unverkenndar von dem Irehen geleistet wurde, zur Diskussson und Lösung der wichgilten Tagesstragen sein Theil beizutragen. Es wäre ein großer wickfaritt auf dem Rege der Sozialresormer, wenn das großer underusener oder offiziöser Sozialresormer, desser underusener oder offiziöser Sozialresormer, bester Sozialrespielten mit Ehrlichseit und würdigem Ernste zu behandeln. Die ganze Sache würde dann weniger an Rlarheit und Einfackzit indbüßen und dadurch ihre Förderung nicht so sehr erschweit werden.

der Schweiz an die Einführung der Invalidens und Altersschiedung zeschritten werden kann. Borerst gilt es, die Unsalls und dann vöter die Kransenversicherung unter Dach zu bringen. Aber neden den Korarbeiten für diese jene im Bordergrunde der Lagesdissusstan zu behaupten, ist schon ein anerkennensenthes Berdienst. amit et Mibelis mag. Do Mehr a fo with

men habe flatt m e flat No

arum ber to fle an et

nd 29

00n 70

en m

ettae

dit 94 0-15

Reb ung fü

genan

til fofot

bite th

ren bie ert und

elt als

rrette

\*#\*· Die etf

n nur es n fob ne but

Unitifice Leberschet.

Phantspreplitik. Die Staatsmänner verschiedener Reptilitier baden entdeckt, daß die Gruppirung der europäischen katte nach der Antritisreije des deutschen Kaistes genau die sein wocher, nämilich auf der einen Seite Frankrich und Maland. Daß die Gruppirung kön indie der den Seite Frankrich und Maland. Daß die Gruppirung kön indie verändert dat, ist richtig nur die Reptilibätter batten das Gegentheit gefunstert—an gerade meil ke dieselbe ist, gedört auch England nicht zu konden den Mechendelberbällnissen der europäischen Staaten den Antribie der der der Geschiebe meil ke dieselbe ist, gedört auch England nicht zu konden der Mechendelberbällnissen der europäischen Staaten den Antribie des gegenannten Dreibunds. Wer von der Gestäte und den Mechen das Bündnis mit Ilufland eitrig erkrebt und auf der Antriben das Bündnis mit Ilufland eitrig erkrebt und auf der Alandabhinsel, wo englische Ledens-Interesien direct engagirt der englischen entgegengesetste Bolitil versogt.

Lein Portefenille und kein Landtagsmandat alse da kunn das Spiel des Kathens über die Bedeutung des annig gen is sie en Bestu des in Friedrich von unterständigen in sie ein Elifame Rigur gemacht daben; das stan is gie ni sie en Bestudes in Friedrich suben der Stan in der Stagen der von unterständigen der State, das in den Egnenn u. Genossen eine Eprecher währt, das in den Egnenn u. Genossen eine Errecher daben, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterständ, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterstände, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterstände, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterstände, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterstände, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterstände, das es von den Freslonsteroaliven kaum noch zu unterstände, das der der State der Regerung den Barteinstlem anständen ist. Rücke es der Regeren der der State Verson der Geständen der Regeren der State Verson der Regeren der State Verson der Regeren der Verson der State V

Als muthmafiliger Cermin für die gandtags-

abren 1497 aus Portugal, und besonders sam Besputius zu den Canarien und von dannen zwischen Mittag und Occident utlich großen Inseln." Münster's Kosmographie ist ein Solzschitt beigegeben: "Die newe Inselen, so zu unsere Zeiten auch die Künig von Dispanla am großen Oceano gefunden und die Künig von Dispanla am großen Oceano gefunden under Muss der Karte sieht die Insel Baria im beutigen und die Mussela mit der Ausschrift: "abundat auro et margaritis." Gier ist allem Anschein nach der Ort, wo die Europäer zum wie Mase den amerikanischen Boden betraten.

Die Erockenlegung des Juyder-Hess, ein Unterschmen, welches die Holländer schon seit längerer zeit beschäftigt ist, scheint neuerdings in nähere Erwägung gekommen zu sein. Nach Mittheilungen in der Tagespresse dat sich in Holland eine Greinigung gebildet, um geeignete Maßregeln zur Förderung der Angelegenheit zu ergreisen. Am meisten begegnet man dem Borichlage, daß zwischen den Inseln von Nord-Holland oder wischen Medemblis in der Provinz Rock-Holland und Stavoren unterstand ein Damm angelegt werde, welcher den Zuyderwichen Medemblik in der Provinz Norde Holland und Stavoren friesland ein Damm angelegt werde, welcher den Zuyderser der von dem Meere abschneidet. Das Wasser aus dem erkteren wirde dem dem Meere abschneidet. Das Wasser aus dem erkteren sein. Sachversändige zweiseln nicht an der Ausführbarteit des Unternedmens seldik, wohl aber an dem Bustandelommen desielden eine Staatsbilfe, da nicht nur bedeutende technische, sondern auch sinne Staatsbilfe, da nicht nur bedeutende technische, sondern auch sinnanzielle umd rechtliche Schwierigleiten zu überwinden sind. Die Trockenlegung des Harlemer Sees in den Jahren 1849 die 1853 ward seiner Beit als ein großartiger Erfolg dersachtet. Durch dieselde wurden dem Meere 45 000 Morgen Inaber abgewonnten; ungedeure Mengen Wassers musten aus dem Binnenmeere dem Dzean zugeführt werden, ehe das Wert in Stande kam. Dennoch ist diese Erfolg als gering zu verziechnen im Bergleich zu dem Unternehmen, um welches es sich keit dandelt. belt.

ird der "Franks. Big." geschrieben: Bato Poet ist der Häuptng des Taloustammes, welcher seine Wohnste an der kanadischen
bente bei Taloustammes, welcher seine Wohnste an der kanadischen
beine bei Taloustammes, welcher seine Wohnste iteht, jedoch mehr auf Gen des Lakoustammes, welcher seine Wohnstige an der kanadischen den Gediete der Union daust, als auf dem von Kanada. Dato Boet ist ein "ausgeslärter Mann", davon giedt das solgende Ectalish, welches leider jedoch mit einer unerhörten Grausansteit dertnikoft ist, Zeugniß. Die Frau des Häustlings litt an einem Galsübel, welches nicht welchen wollte, und Jato York befahl ist infolge dessen, den Kath eines "weißen Redistinmannes" einzuholen, du welchem Zweck er ihr auch eine Summe Geldes einzuholen, du welchem Zweck er ihr auch eine Summe Geldes einzuholen, du welchem Zweck er ihr auch eine Summe Geldes einzuholen, du welchem Zweck er ihr auch eine Summe Geldes einzuholen, du welchem Zweck er ihr auch eine Summe Geldes einzuholen, du welchem Zweck er ihr auch eine Summe Geldes einzuholen Ariegers", wandte sich heimlich an den Medizinmann

wahlen wird jest der 18. Oktober genannt. Die Einberufung des Reichstags soll diesmol dereits Ende Oktober, also einen Monat früher als in den lesten Jahren ersolgen. Die Regierung will, so wird ofsiziös versichert, Alles aufdieten, um das Busammenarbeiten des Reichstags mit dem Landtag lünftig thunlichst zu vermeiden, und deshald, da ein Theil des Arbeitsmaterials für die bevorstehende Reichstagssessiesten schon vordereitet sei, den Reichstag in diesem Jahre früher einberufen.

ihres Bolles, dessen Frau ihr einen Trant braute, der sie allersbings von ihrem Salsübel defreite, ihr ader zugleich den Tod gad. Die Autopsie eines von Jato Port sofort gerufenen deutschen Krztes ergad Bergistung als Todesursache. In aller Stille deries der Hautopsie eines von Jato Port sofort gerufenen deutschen Krztes ergad Bergistung als Todesursache. In aller Stille deries der Hautopsie eine Meeting, legte demselben den Borfall zur Begutachtung vor und septe es durch, daß der Medissinmann sowie dessen, die das Leden strett Mitmenschen gesäulte. Die Frau wurde gezwungen, sleine, glübend beiß gemachte Steine zu verschlucken, die has Leden still gemartert, mit Bfellen deschosen, mit Tomahamse beworfen und schließlich mit brennenden Holzsplittern, die man ihm in die Brust trieb, gestödet. Das Berdrechen geschad auf dem Boden der Areringten Staaten, da die Talou-Indianer aber zu Kanada gehören, wird ersteres ungerügt bieben; weder die eine noch die andere Registrung hält sich für besugt, einzuschreiten. Dato Port, der Aufgerlärte", wußte das und wählte darum die Grenze zur Ausstührung seiner Erschution.

Die Entsernungen der Gestirne versucht das "Journ. du Siel" in solgender Weise zu veranschaulichen. "Densen wir uns einen Riesen, dessen kind der speicht der verspüren, da die Krzeinung geleht dat, daß Empfindungen sich im menschlichen Körper mit einer Geschwindigkeit von 31 Metern in der Sestung geleht dat, daß Empfindungen sich im menschlichen Körper mit einer Geschwindigkeit von 31 Metern in der Sestunde fortbewegen. Sießt der Riese nach 157 Jahren einen Schwerzensschret aus, so wird dieser erst nach 13 Rahren auf der Komer vernommen, da der Schall sich mit einer Schnelligsteit von 340 Metern in der Sestunde fortbilang mit diesen Festerbung mit diesem fied geschaetigt in

geriethen in heftigen Steit und beschloffen endlich, um die Angelegenheit zur Lösung zu bringen, sich zu duelliren. Der Kampf sollte nicht früher aufhören, als dis eines der beiden Mädchen tödtlich verlegt sein würde. Die Mädchen hielten ihr Mort. Als Wassen wurden Bistolen gewählt. Das jüngere Mädchen, im Alter von 18 Jahren, wurde am linken Arm verwundet, das ältere, das 22 Jahre zählt, wurde durch einen Schuß in die Brust tödtlich verwundet.

Aut Starle lennt seine Leute — dieselben haben also nach seiner Meinung die Gesetzbung zum Schus der Arbeiter discher nicht "gewissenhaft" beachtet. Und in dieser Beziehung hat herr Kurt Starle allerdings recht. Roch einen Rath möckten wir ihm geben. Möge er doch mit seinem Berein einen Arsbeit zeit geber. Bild ung soer ein verdinden. Das wäre ein vortressliches Wert. Unsere Arbeitgeber sind zum sehr großen Theil notorisch so mangelbast gedildet und ertreuen sich desonders in puncto der Nationaldsonomie einer so riestgen Unwissenheit, daß ein solcher Berein in der That viel Gutes sissenheit, daß ein solcher Berein in der That viel Gutes sissenheit, daß ein solcher Berein in der That viel Gutes sissenheit, daß ein solcher Berein in der Lidat viel Gutes sissenheit, daß ein solcher Berein in der That viel Gutes sissenheit, daß ein solcher Berein in der Lidat viel Gutes sissenheit, daß ein zugehörigen Programmplunder Ralet sogen. Und das wäre doch Schade sür – uns.

Aus Karlsruhe, 20. August, wird uns geschrieden: Rach dem beut vor dem Militärgericht stattgefundenen Zeugenverhördes Aben beut vor dem Militärgericht stattgefundenen Zeugenverhördes Aben beut vor dem Militärgericht stattgefundenen Zeugenverhördes Abe des vernommen, worauf ein zweites Berhör Bedels solzte. Ueber das Ergedniß verlautet nichts, da die Untersuchung noch nicht geschossen ist den werden ist, baß diese nawesend sei, stellte sie ihm einen ge de im en Nolistelleben der Entsernung begleichte. Wir desweiteln nicht, daß dies im Interesse der persönlichen Sicherheit Bedels geschah. Es ist erfreulich zu sehne habet der habet der Ausgeschaft der Mehrer wir alle werden läßt, sondern auch die solchehörden Reiher mit gleicher Sorgfalt des handelt. Ehre wem Ehre gebührt!

Die Vasterhörden und die deutschafte sein der Ausgeschaften Riitheilung. Danach liefert due Bost an einen Bimmermeister in A., welcher sein Geschäft schon seit einer Reihe von Jahren derreibt, Briefe und Kosständen nicht mehr aus, welche die Abereste, Krieft und Kosständen nicht mehr au

Beschwerde an die Oberpositvieltion betreten.

Heder eine seitsame Art, Geständnisse zu erwirken, berichtet die "Bünder Itg." Rach ihrer Mittheilung stand dieser Tage vor der Strassamer in Münster (Weststalen) ein vierzehn Jahre altes Mädchen, welches deschuldigt war, in Delde, wo dreimal nach einander in ein und demselben Dause ein Brand entstand, diese drei Brände verursacht zu haben. Der einzige Belastungszeuge des Kindes war ein Gendarm, welcher der Angellagten das "Geständniss" entlocht hatte, sie dade den letzten Brand durch einen Fall mit einer drennenden Betroleumsampe bervorgerusen. Die Angestagte behauptete aber, er habe ihr das vorgelagt und ein "Ja", das sich gar nicht darauf bezogen, für ein Geständniss genommen. Der Gendarm sagte ganz ossenherzig, er habe gedrocht, ihr den Kopf einzuschlagen. (!!) Der Staatsanwalt selbst erstätzte, das er von diesem "erzwungenen" Geständnisse kortlege, Freisprechung, die auch erfolgte. Die Angeslagte hatte fünf Monate in Untersuchungshaft zugedracht.

gebracht.

Gin eigenthümticher kall wird demnächt in Gera aur Eatscheidung sommen. Den Soldaten der dortigen Garnison ist durch das Kommando der Besuch einer Anzahl Rest aurast i onen, deren Inhaber im Ruse soziald de motratischer Gesin nung stehen, verboten. Einer dieser Restaurateure erhielt nun vor einigen Tagen Einquartierung von Soldaten des zum Manöver marschienden 3. Bataislond des 96. Regiments auß Rudolstadt. Als die Einquartierung zu ihm kam, wies er dieselde mit dem Bemerken zurück, daß er sie nicht aufnehmen könne, da dei ihm keine Soldaten verkehren dürsten. Er beharrte auch dei seiner Weigerung, so das die städtische Seinquartierungsdehörde für Unterkunft in einem anderen Luartier sorgen mußte. Der Restaurateur will auf gerichtliche Entssichtung antragen.

fceibung antragen.

Gegen die Attersverscherung. In einer sehr zahlreich besuchten Arbeiterversammlung im Schütenbof in Stuttgart hielt derr A. Alog einen Bortrag über den Entwurf des Alters und Invalidengesetes. Alog übte eine schafe Kritif an Grundzügen und Entwurf. Er wies insbesondere darauf hin, das die Leistungen der geplanten Alters und Invaliden Berforgung in gar keinem Berbättniß stehen zu dem vom Arbeiter zu leistenden Beitrage. Die Berwaltung werde jedenfalls sehr theuer und komplizirt und dadurch scheine das Gesez eher geeignet, eine Berforgungsanstalt für Militäranwärter als eine solche für Arbeiter zu begründen. Die Bersammlung nahm eine entsprechende Resolution an.

beiter zu begründen. Die Bersammlung nahm eine entsprechende Resolution an.

Versammlungsauflösung. Die Baubandwerter Kölns und der ter Kölns und der Umgegend hielten im Restaurant "Bur neuen Welt" an der Breitestraße eine zahlreich besuchte Bersammlung ab. An den Bortrag des Hern Lorenz aus Hamburg "über die Gewerkschaftsbewegung früher und jezt" Inüpste sich eine Debatte, in welcher von einer Seite behauptet wurde, die den Arbeitern gewährleisten Rechte seien nur illusorisch. Da, wo die Gewertschaften in geringer Mitgliederzahl austräten, ließe man ste in Kube, wenn aber die Bahl der Mitglieder sich auf Hunderteinselnste, löse die Regierung einen salchen Gewertschaftsverdand einsach auf, indem man ansühre, die Mitglieder seine Sozialsbemostaien. Nach dieser Bemerlung erhob sich der anwesende Bolizeisommissar und lösse auf Grund des Sozialistengesetzt bie Berfammlung auf.

Die "Bür. B." schreidt: "Bu Brangins auf Schweizerboden hält Brinz Jerome Napole on eine Komferenz mit Bonapartisten und Boulangisten; in Lausanne weilt Brinz Joinville und werden noch andere Orleanisten erwartet. Zu behaupten, daß sie alle nicht den Umsturz der französischen Re-publit planen, wäre naw. Aber seien sie uns doch willsommen! Unser Land ist "ein Asplicem Talte davon Umgang genommen. Geheimpolizei nach Lausanne und Prangins zu senden, und will seine Kröste für die Bersammlungen der Schweizerdürger aufsparen..."

programm sesigestiellt werden. In dem in Bern erscheinenden "Schweis. Sozialdemokrat" sindet sich der Vorschlag zu einem politisch-wirthschaftlichen Programm der "sozialdemokratischen Partei der Schweis". Das politische Programm enthält solgende Hausden der Vernen und der Vernen der Ve gende Sauptpunste: Ausbau der Demokratie; Ausbau des Einbeitöstaates; freistnige, dem Stande der modernen Wissenschaft entsprechende Boltsbildung und Boltsauflärung im weitelsen Raße; Berweisung aller lirchlichen Bestrebungen in das Brivatleden der Bürger. Im wirthschaftlichen Programm sind unter anderem folgende Puntte aufgenommen: Sulzessive Berkehrsweien und Gewerde. Bu diesem Bwecke soll eine "Kommission für wirthschaftliche Geseygebung" bestellt werden, welche der Bundesversammlung eine geeignete Borlage zu machen hätte. Im weiteren wird vorgeschlagen, das "Recht aller Bürger auf Arbeit" sornlich durch die Berfassung zu gewährleisten. Es soll Jedem, der es verlangt, weine seinen Kräften entsprechende, ausreichend gelohnte Beschäftigung im Dienste des Staates, der Gemeinde oder williger Privaten" zugewiesen werden. Großbritannien.

Die Führer der englischen Liberalen benugten bie Barlamentsserien bazu, die Stimmung des Landes der irischen Bolitit des Torpfabinets abwendig zu machen. Pachdem am Sonnabend Morley für die irischen Forderungen eingetreten ist, hat auch Gladisone eine Rede um Gunsten der Forderungen Flands gehalten, in welcher er in einer selbst dei ihm seltenen Schärfe über das Borgehen der Regierung urtheilte. Zweitausend Liberale aus der Grafschaft Schordspreichen dem greisen Staatsmann auf seinem Schloß hawarden ein in einer losibaren Borzellanvasse beitedenn Schloß hawarden ein in einer lostbaren Borzellanvase bestehendes Chrengeschent und eine Adresse, in welcher sie ihm ihre Bewunderung, Ergebenheit und Dantbarteit ausdrückten. In seiner Erwiderung auf die Adresse Insipste Gladstone an den Bildschmud der Base an, welche symbolische Darstellungen von Bolen und Irland zeigte und äußerte: "Irland wäreschlimmer daran als Polen. Bolen würde von einem einzigen Manne bedrückt, Irland von einer ganzen Ration. Rachdem Irland von England 700 Jahre in Unterwürfigteit gehalten sei, würde ihm auch jest noch die Gleichstellung mit England verweigert, und eine Regierung, welche unter falschen Borwänden an's Ruder sam, wende zuner falschen Borwänden an's Ruder sam, wende zuner falschen Gefangenen nicht so grausam behandelt, wie die Torpregierung Englands die von ihr eingeserserten 21 irischen Abgeordneten. Die Stärle der Torpregierung läge in der ihr von sogenannten liberalen Unionisten gewährten Unterstützung. Jeder Mähler, der fünstighin sür einen Anhänger der Regie-

Abgeotoneten. Die Statte der Lotztegterung tage in der ist von sogenannten liberalen Unionisten gewährten Unterstützung. Jeder Wähler, der kinstighin für einen Anhänger der Regierung stimme, mache sich sur die Fortdauer der Bedrückung Frands verantwortlich. Bom Barnell'schen Brodelse sprachend, spöttelte er über die Behauptung der Regierung, daß Barnell und die "Times" vor der Untersuchungskommission gleichgestellt seien. Barnell habe llug gehandelt, den Brozes in Edinburg anhängig zu machen; von einer schottischen Juny habe er vollsommene Gerechtigkeit zu erwarten.

Die in Ferm on geführte Leichen schen sich aus Untersuch ung über die mit dem Selbsimorde des Gefängnisarztes Dr. Ridlen in Tullamore verlnüpsten Umstände fand nach längerer Dauer am Freitag ihren Abschlüß. Die Juny gab den Wahrspruch ab, daß Dr. Ridlen sich entleibte während er sich in einem Zustand zeitweiligen Irstinns befand, welcher erzeugt wurde aus Furcht vor den Enthüllungen während der Leichenschaus-Untersuchung über den Tod Mandeville's nach dessen Intilassung aus dem Gefängnisse in Tullamore. Die Geschworenen drückten gleichzeitig ihr Bedauern aus, daß der Berstotdene geswungen wurde, in seiner Eigenschaft als Gefängnisarzt seinen menschenfreundlichen und rücksichsvollen Anschauungen zuwiderzuchandeln.

Frankreich. Boulanger soll ben Komitees ber realtionaren Babler gegenüber die Berpflichtung eingegangen sein, die Babl für das Nord-Departement (und bis zu ben allgemeinen Bablen überhaupt leine weitere Kandidatur) anzunehmen, außer in Baris, wo Michelin dann zu Boulangers Gunften demiistoniren wurde. — In Baris durfte der Ergeneral bei den Wahlen üble Er-

Der Burgermeister von Belfort foll einen beut-ichen Drobbrief (wegen bes bekannten Studentenhandeis) erhalten haben, welcher mit bem Siegel einer toniglichen Bergwertsvereinigung verfeben mare.

Der Tifchlerftreit in Baris bleibt fiationar. In tag-

Belgien.

Großes Aussehen erregt die Aussührung der dem jüngst dedingungsweise freigelassenen Falleur angedrohten Erpatritungsmaßtegel. Am Mittwoch mußte Kalleur seinen Wohnort Jumet dei Charleroi verlassen und die Kalleur seinen Wohnort Jumet dei Charleroi verlassen und die Kitternacht bereits außer Landes sein, dei Strafe der Wiedereindringung ins Gesängniß. Seine Abreise aus Junet gad dort und an der Eisendahnstation Haine. Et. Vierre zu großen Ovationen Reranlassung, welche ihm von den Glasarbeitern und den Einwohnern der genannten Orte dargebracht wurden. Kor tionen Beranlassung, welche ihm von den Glasardeitern und den Einwohnern der genannten Orte daraebracht wurden. Bor der Absart hatten die Delegirten der Glasardeiter sich versammelt und einen Protest gegen das Bersahren des Justizministers Leseume deschlossen, das in der That unverständlich ist und von allen Seiten die schäfste Kritil erfährt. Aus dem Indalt des Protestes ergiebt sich u. a., daß der Jusiuminister einer Arbeiterdelegation, die ihn unlängst besuchte, den Rath gegeden hatte, sich wieder zu organisten. Die Unternehmer, sagte er dei diesem Anlaß, seien dis an die Zähne gegen sie dewassen, und die Regierung begehre nur, mit ihnen (der Glasarbeiter Union) zu verhandeln, salls sie sich nach dem Musser der "Ritter der Arbeit" organisten. Falleur, der sich wirder der "Kitter der Arbeit" organisten. Falleur, der sich mer mächtigt worden, in Belgien zu bleiden. Zest aber wurde — wie das "Journal de Brurelles" mittheilt — gerade das Bemühen Falleur's, die "Union Berridre" (Glasarbeiter-Union) wieder neu zu gestalten, zum Borwande einer gerade das Bemuhen Faueurs, die "union Betrieft (Glasarbeiter-Union) wieder neu zu gestalten, zum Borwande einer Maßregel genommen, für die es keinen Brägedenzsall in den Annalen der Justiz giedt und die dem neuen Gese über die bedingte Freilassung geradezu ins Gesicht klägt. Denn die Freiheit, einen Berein zu leiten, ist ein konstitutionelles Recht, Freiheit, einen Berein zu leiten, ist ein konstitutionelles Recht, und Exil-Bedingungen waren weber eingegangen norden, noch sind sie hier überhaupt statthaft. Falleur zog es vor, nach Amerika zu wandern, statt von der Ausübung eines Rechtes abzusteben, das er in nichts misbraucht und zu dessen Handbabung der Minister die Arbeiterdelegirten selbst ermuntert hatte. Biele glauben an eine vom Minister gestellte Falle, Andere, und wohl mit mehr Accht, an die Intervention der Chefs der lierikalen Bartei, denen das neue Geset über die bedingte Freilasiung für die Wahlen genügende Dienste geleistet hat und die dessen sturgen sett möglichst illusorisch machen wollen.

Durch Beschluß bes Brüffeler Appellhoft ist Paul Conreur, einer der Meeting-Redner des Cent der bei dem Besuche des großen Elevators in Houdens dur den König Leopold mit vielen Anderen diesen mit dem Rat-"Es lebe die Republit! Es lebe das allgememeine Stimmend begrüßt hatte, wegen aufrührerifcher Rufe vor ben Affifenbel Dions gewiesen worben.

Anläßlich des Rationalfeites fand auf der Mace de Palais eine Revue der Truppen der Garnison statt. Gie arose Menschemmösse hatte sich zu diesem Schauspiel auf de Boulevards und den an den Barl anstosenden Strüssen eine funden. Dabei kam es zu verschiedenen Zwischenen Trassen eine funden. Dabei kam es zu verschiedenen Zwischenen Amischen eine Haben der Kommandant des Brüsseler Mille der Kamen an der Smissenden der der der Kommandant des Brüsseler Mille der Kamen von an der Smisse auf dem Boulevard der schien. Tänten ihm mehrkache Russe "Vive Falleur! Virs kanden, tönten ihm mehrkache Russe "Vive Falleur!" ries, was, so wei Perade noch öfter wiederholten. Auf dem Boulevard der Kenden und der Perade noch öfter wiederholten. Auf dem Boulevard der Kenden wirde ein junger Mann, der "Vive Falleur!" ries, was, so wei Ferndamen seitzendenmen und vor den General geführt, der alse Biletunden Manischauften freiließ. General van der Emissen ist weit der der beiter des Hennegaues versuhr, dei den Arbeitern sehn der den Kenden der Gregung unter den Arbeitern in Charleroi und im Genter der Gregung unter den Arbeitern in Charleroi und im Genter der Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeitern in Genteroi und im Genter den Arbeitern den Arbeite Anläglich bes Rationalfestes fand auf ber Blace die Kundgebungen aber sind als die eine bedeuten über Falleur verhänzten Erils zu betrachten, die eine bedeuten über Falleur verhänzten Erils zu betrachten, die eine bedeuten über Greegung unter den Arbeitern in Charleroi und im Gentre die kannige Tageugt hat. Als die Truppen nach Beendigung der Reque is kannigen geugt hat. Als die Truppen nach Beendigung der Reque is kannigen ihre Kasernen zurücklehrten, folgte dem Greendiger Regiment in kieden nur Trupp Manifestanten, die auf der Place de Louvain zu inden und begannen, die "Marfeillaise" sangen und die Ruste: "Wieder mit van der Smissen!" saut warde beste Lebe Falleur! Rieder mit van der Smissen!" saut warde kieden.

Griechenland.

At hen, Mittwoch, 22. August. Der diesseitige Gelubte in Row, Baparigopoulas wurde deaustragt, dem Ministerprässense Erispi eine Note zu überreichen, in welcher die Behanden der ist eine Note zu überreichen, in welcher die Behanden der ist eine Mote zu überreichen. Der angeblichen Widerung der angeblichen Widerung in dem Berhalten Griechenlands, betreffs der Massaufindiggestellt und zurückgewiesen werden. Der Gesand seiner deaustragt destimmt zu erstären, daß Griechenland weder die Ansichen Italiens über die Kapitulationen weder die Ansichen Italiens über die Kapitulationen von die den Massaufin Lebenden Griechen deschlen Munizipaliseuern zu bezahlen. Entsprechende Mitthelischen dem diessen italiensichen Gesandten Fahl Ditton aus der follen bem biefigen italienischen Befandten Feb'Ditiani

Der Senat hat mit einer Mehrheit von 3 Stimmet & Ratifisation bes amerikanisch fanadischen Fischereivertrage

Große Wähler-Versammlung

für den 6. Berliner Reichstagswahlfreis

am Freitag, den 24. August cr., Abends 8 11

in der Tonhalle, Friedrichstraße 112.

Tages-Ordnung:

Wahlkreis.

(Referent: Schriftfteller K. Baake.)

Die bevorstehende Ersatmahl im 6. Berliner Reichstage

Donnerstag, den 23. August. Opernhaus: Der Wassenschmied. Schanspielhaus (im Wallner - Sheater):

1. Im Reiche der Mütter. 2. Die Brüfung. 3. Caftor und Bollug. 4. Eine alte Schachtel. Erledrich - Wilhelmpädtisches Cheater.

Die Kiedermaus. Kroll's Cheater: Martha. Eentral-Cheater: Die Schmetterlinge. Inend-Cheater: Die Bluthochzeit. Fellenklance - Cheater: Das elfte Gebot. Othello's Erfolg.

Bintoria-Cheater : Die Rinder bes Rapitan Ranigftabtifches Cheater. Die Baife von

Kanfmann's Variété: Spezialitäten-Bor-

Soncordia - Cheater : Spezialitäten . Bor-

Saffage 1 Cv. 9 M. — 10 M.

Kalsor-Panoramo.

Dritte Reise durch die malerische Haweig.
Fahrt mit der Gotthard bahn.

Der ganze Trauerzug und Aufschrung Raiser
Willelms im Dom. Enfree & Gycl. 20 Bt., Rind nur 10 Bf. Abonn. frage 28.

Unferm Freund R. Hancheck gu feinem beutigen Geburtstag ein breimal

donnerndes gody! Mehrere Freunde.

Unferm Freunde und Benoffen Robert Hascheck ju feinem beutigen Wiegenfeste ein fraftiges Soch! Jon feinen frennden Kr. Kr. A. Ka. Fr. B. M. F.

Prenk Loofe 1. Klasse

sowie nicht gezogene Loose 4. Klasse, welche von dem Inhaber nicht weiter gespielt werden, laufe mit Aufgeld. H. Kruger, Lotterie Geschäft, Dresdenerfte. 82 83.

Die Restbestände bes A. Katz'fchen Waarenlagero, als Teppiche, Läufer, Möbel= stoffe, Portierenstoffe, Tisch= decken, Kleiderstoffe 2c.

werden heute und folgende Tage werktäglich von Bormittags 9—12 Uhr und Rachmittags 3—6 Uhr im Wege des Ausverlaufs veräußert Chausterfraße 28. Der Berwalter.

eppicie mit geringen Bebefeblern, selfen billig!
Bonble - Brüffel - Teppiche, 2
Meter groß, Guid 6 M. Derrliche Jaion-Teppiche, Stück
10, 1°, 20 und 27 Mt., Merth das
Doppelte! Echt englische Tüll Gardinen,
Stück von 22 Mtr. 12 NB Stud von 22 Mtr. 12 M.

Die Deutschfreifinnigen find hiermit eingelaben.

Stappdecken- I

Stappdecken- I

Musverlauf. Große türk. u. Purpursteppdecken 3: M., Woll-Atlassteppdecken, imit, blau, grün, bord
beaux. Größe 150×200 cm., 74 M.
Kabrif-EmilLefèvre-Frankenfi.158,
kaget Emoisches und Oranienfi.158,
kwischen Motisplat und Oranienbrücken swiften Moripplat und Oranienbrude

gerufchaftliche wenig gebrauchte und gurudgesente Mobel, barunter Sophas, Spiegel Spinden, Bertitows, Garnituren, sehr billig Großes Lager einfacher und eleganter Möbel Spiegel u. Bolfterwaaren. Theiliahlung gestattet 3. Caro, Neue Schonbauferftrage 1, erfte Etage.

Durch bie Cepedition des "Ber-liner Polksblatt", Berlin SW., Bimmerftr. 44, ift zu beziehen:

Sogial - politifcher Roman Disraeli. Heberfest Natalie Liebknecht. Preis elegant brofdirt Dit. 1,50.

0000000000000000

Ö

2021

Arbeitsmarkt. Tüchtige Grundirer auf Goldleiffen verlangt J. K. intan, Rottbufer Ufer 32.

Saal für Bereine, Festlickleiten 2c. 2c. Gratweit'sche Bierhallen, Kommandantenstraße 78—79. [38

Der Einberufer

Bubegieben burch bie Erpeditio Bimmerfirage 44;

Internationale Bibliothek Bon ber Internationalen Bibliothel liegt nunmehr die I. Serie tomplet vol-Sie besteht aus folgenden 7 Banden:

Die Parwin'sche Cheorie. Bon Dr. Edw. Aveling. Brofchirt Ml. 1,50. Gebunden Ml. 2,—. Karl Mare' Gekonomische gehren Gemeinverständlich dargestellt und er läutert von Karl Kautsfy. Broschirt Ml. 1,50. Geb Apt 2

läutert von Karl Kautsky. Brojan.
Mt. 1,50. Geb. Mt. 2,—
Weltschöpfung und Weltuntergang.
Die Entwicklung von Himmel und Erde vom Standpunkte der Naturwissenschaften dargestellt von Ds wald Köhler.
Broschit Mt. 2,—. Geb. Mt. 2,50. Die ländliche Arbeiterfrage. Nach dem Mussischen des Kablusow. Broschit Al. 1,—. Geb. Mt. 1,50.
Chomas More und seine Ropie. Mit einer bisorischen Sinleitung von Karl Kautsky. Broschirt Mt. 2,—. Geb. Mt. 2,50.

Charles Courier, fein Leben und feine Theorien. Bon August Bebel. Brofchirt Dt. 2,-. Geb.

Mt. 2,50. Das moderne Glend u. Die moberne Mebervolkerung. Bur Renninis unfere dippel. Brofditt DR. 1,50. Geb Da. 2,-.

Die II. Serie ist mit einem reichtslustricten Merte von M. Blos, Die französische Revolution, vollethümliche Darstellung der Ereignisse und Zustände in Frankrich von 1789 die 1804, eröffnet worden.

Die Lieferungsbefte (32 Seiten gr. Office in Umschlag & 20 Pf.) find in der pedition, Bimmerstraße 44, zu haben.

Dochachtungspoll

J. S. W. Diet' Perlag in Stuttgart.

Schweizer-Garten. Um Rönigsthor — Salteftelle ber Ringbahn — Um Friedrichshain.

Benefiz für Fräulein Häser. Großes Berliner Hational - Holkofeft

Bum zweiten Male: Unser lustiges Bertin. Boffen-Bantomime in 4 Bildern. Alles Rähere Die Blatate.

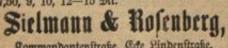
Wit haben eine große Auswahl

# Fertiger Kleider

3u billigen Preisen. Fer-tiges Kleid aus sehr halt-darem Wollstoff hübsch ge-macht, 20—25 Mart. Fertiges Pleid

aus rein wollenem, grauem monbfarbenem ob. fcwarz und grau gestreiftem Beige mit Seibenftoff, Surah od. Moirée-antique sehr hübsch gemacht, 30—35 Mt. 5 di warze Leider 35, 30—40 Mt.

Morgenröcke aus Kattun 2,50, 3, 4, 5 Mt. 10., aus Wollstoff 7,50, 9, 10, 12—15 Mt.



Rommanbantenftrage, Ede Linbenftrage

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren eigener Jabril wegen Ersparung der Ladenmiethe billig Frankenstraße 28. Lager und Perkanf nur Doj part. Bahlung nach Uebereinfunft.

Bwei junge Leute suchen eine Schlafstelle mit separatem Eing. in der Rabe von S. und SW. Dff. unter G. A. 101 Bostamt Sallesches Thor.



1 Stand, vollständige Länge und Breite, nur 16 Mart, Beitsebern, Pfund von 35 Pf. an, ver-lauft allein die Betisedern-Engroß-Handlung 1. Geschäft Kottbuserstrasse 4, parferte. 2. Geschäft Brunnenstrasse 139, 1 Tr. But Auswah, siehen 23 Sorten Febern. Billiatie Bemasonells für dändler.

Chten Nordhäuser, Liter 80 Bf., im Restaurant pon [3:

Aleine Wohnungen, billig und elegant, alle Räume hell, gefunde Luft, großer Hof, bestehend aus 1, 2 und 3 Studen nebst Zubehör, an anständige Leute zum 1. Oktober zu vermiethen. Gderbergerfte. 51—52, N.

Berantwortlicher Redafteur: 2. Cronheim in Berlin. Drud und Berlag von Mar Sading in Berlin SW., Beuthftrage 2.

Sierju eine Beilage.

s, fo wa alle Bi m Vilatus ede ju Com

Artgeri par Londoll den Straßer nängt de ärken und jo luiden und m Randi

per B enuß, Er ifi mit der iterlichen in geger m die gu et bes

einem g Ru so die Pi uns and er boch m Bfaff en Inift epalter minutenle both im e logramm i uchiele fei and postero einzeiten ,

en ihm ballo r e fo cin ner for non por tubig a tenitatir s abgelo ben Bri

e alten feine bochft.

Bo 3m 3a avelazare Rrantensi

de ben R So for efter, bi bewegt ihatigke bort hat iben Sti

Run, 6 Da farb

dens ein ihr ruheden ben ben ben ben ben den ihr Aribert Aribe

ppellhofti

er des Genin poudeng dun nit dem Rafi

eur! Vive

freis

ufer,

79. (38)

othek

hliothek ben: Bon Dr. RL 1,50

ergans-ind Erde nichaften Le t. 2,50. Nach dem Projekit

starl Karl Bed.

n und Luguft Geb

anfens Mat

O. Geb.

uftrirten pößfdyr rftellung

canfreid

r. Oftav

rlag

selings.

n.

Tokales.

Bei Lichter in der Conhalle. Das war aber ein beijer Tag! . . . Wie bei einer Luccavorstellung zum Opernbeiher Tag! . . Wie bei einer Luccavorstellung zum Opernmis, so waren schon vier Tage vor dem "aroßen Abend" auch
at alle Bildets in sesten Handen. Man mußte vom Bontius
m Bilatus laufen, man mußte bitten, um zu einer Eintritts
mit in lommen — alles umson?! Nur die freistunigen Obmaner, deren Vermandtschaft und Gevatterschaft, ja, und der
krin freisuniger Jünglinge, genannt "Maldedoerein", dursten
in Entree rechnen. Nun schließlich sind wir auch noch
mangelommen, aber es ist doch ein trauriges Zeichen für die
krinanige Partei, daß sie in Berlin seine größere össentliche
krinanige Partei, daß sie in Berlin seine größere össentliche
krinanige mehr abhalten will und ihr Malador herr Eugen
kriter nur noch Privatvorstellungen giebt! Selbst die Konsermisen und die so versommenen Antissemiten halten noch össentkre Versomsen und die sie verschlichten genisch beiten noch öffentkre Versonsen und die stellt nunmehr ihren Kandidaten hintet verschlossenen

dige Edstit in Tonballe selbst au. In einer langen ging es am Eingang it ge Etasendamm sich erstreckte, standen die Menschen dicht gestendamt sich erstreckte, standen die Menschen dicht gestendamt bei einander. Wie vor einer Jahrmartsbude wird wird die bei einander. Gestellt und hästliches Schimpfen, kinden und Drängen, dinauswerfen, Gewalt und — Polizei, waren die Ausvizien, unter denen die freistnnige Partei aland

waren die Aufrigien, unter denen die freistunge Partei mandidaten für den größten Wahlkreis des Deutschen Kandidaten für den größten Wahlkreis des Deutschen kandidaten für den größten Wahlkreis des Deutschen kandinite.

Und dat es sich gelohnt, einer freisunigen Bersammlung mich so viel Miche zu machen? Derr Richter ist unstretig der ober arößten Redner Deutschlands, und es ist ein wahrer deutsche mit den abgestandenen Kroslegien des Mittelalters der von Dause aus dürgerlicher Demostrat, ist er nur kannste mit den abgestandenen Kroslegien des Mittelalters der ist die der vorlich der Vertreter der Freiheit und dessammte meinem Kampfe gegen Junker und Psass ganz in seinem Element, aber, wenn es ihm beifällt, dies sein Element zu verlassen, mit der Bartei an seiner Linken anzudandeln. Mie jenem weitigken König, dem augendlichtig der Arm verdortet, als acgen den Brooheten erheben wollte, so schald er sie die gute Gode misbrauchen will. Im Kampf aggen den kalsmus wird dieser große Fortschrittsmann plöglich zum mer des Freiheit, er tritt ihrem Ruck in die große realtionäre Wasse ein und wird ku so ungeschicht wie seine sonstigen Freihde, die Aunter die Biossen es alse Tage sind. Dies schenen übrigens uns auch alle seine übrigen Buhörer zu fühlen. Wie große nu doch im zweiten Theil seiner Rede, wo er die Gegner rechts besampste, wuchtige keulenschläge sausen auf die ken Bissen über sehnen die Platen mit das dalle seine übrigen Buhörer zu fühlen. Wie große und die ken Bissen die her siche Freihe, den mit das dalle seine übrigen Buhörer solgten mit das dalle seine übrigen Buhörer su stühler werden die ken Bissen dalle seine Gener seiner Mede, wo er die Gegner rechts der Arbeiterpartei wördere Bestallssalben zwangen ihn minustenlangen Unterbrechungen. Wie ganz anderes abet war denen hintern. Mitze sprüchen Bestallen, mit drüben der Arbeiterpartei wördere Arbeiterpartei wördere, die Kanderen sich Braw und der einer Boaten, die Kanderen des unterschanen Schlen und den der Generu, die Kanderen der der vor einer von lauter G hotago E dung ber Sozialdemolratie für ben Redner felbst höchst is abgelaufen ist. Herr Richter hat bewiesen, daß — wenig-in Bezug auf Sozialösonomie — auch er zu den Leuten it die nichts gelernt und nichts vergessen haben. Genau den Gründe hörten wir ihn schon vor Jahren gegen die alisien ins Feld sühren. Die Sozialdemokratie suche seht is so wie vor vier Jahren ihre lesten Biele zu verschleiern, wegt ist nach immer des eines großen Lauchtbausses, und Beal ift noch immer das eines großen Zauchtbauses, und ne alten Tiraden. Doch nein! In einem Punkt hat herr traine Anflicht doch erweitert: ärger als in einem chaus wird es im sozialistischen Staate noch werden!

uhum werden die Leute dann gar keins beböchstens eine einzige Speisemarke. . . . Dem

Wie ein berühmter Arzt zu seiner Fran kam.

Bon Emma Bjerrum Egholbt.

3m Jahre 1871 geht ber Oberarzt ber Karlsruher tvelagarethe seinen gewöhnlichen Inspektionsgang burch krankensale. Alle Barterinnen stehen von ihren Sienen ben Rrantenbetten auf und treten vor, bem Azte ihren port abzustatten.

So tommt er auch zu einer jungen barmherzigen nester, die gerabe beschäftigt ist, einem armen achzenden daten eine frische Wassertompresse auf den Kopf zu legen. bewegt sich schnell und geschickt und ist so vertieft in Thatigkeit, daß sie das Raben des Arztes vollkommen ort hat und erft aufblickt, als biefer fie mit feiner volls

aben Stimme leife fragte:
"Run, Schwester Beate, wie geht's unseren Kranten?"
De ton bei gemillfürlich bie Mangen bes jungen Da sarben sich unwillfürlich die Wangen des jungen dens ein wenig dunkler, als sie des Arztes unverwandt ihr ruhendem Auge begegnet. Doch gleich tritt sie den Krankenbetten hervor und berichtet in kurzer anscher Meise, welche Beobachtungen sie in der letzten der Arzukenben gemacht.

der Arzi schaute gesenkten Hauptes auf bas junge ben nieber, bas ba so energisch und ruhig von ben lichen Lait. ichen Leiben und Schmerzen ber armen Berwundeten es ift ihm wohl selbst unbewußt, daß er sich tief in

redendes, feurigblidendes Auge versenkt. Es imponirt das ein so junges Wesen, bas nur geschassen schen schen in junges Wesen, bas nur geschassen schent, der und zu scherzen, sich einer so überaus ernsten und zu scherzen, sich einer so überaus ernsten das er ihr stets die ernstelten Patienten überweist. Indes geschieht es dem ernsthaften Manne, wenn er den Studirzimmer in tiesem Nachsinnen über einen all Schwesten Fall sitt, daß ihm plöhlich die jugendliche Gewester Beate's vor das geistige Auge tritt und

Die Saustelle des Beichstagsgebändes erhielt vorgestern Rachmittag den Besuch des Architeltenvereins. Im oberen Ateliersale des Baubureaus erläuterte der Entwerfer und fünstlerische Leiter des Riesendaues, Baurath Ballot, an der Hand ausgestellter Pläne die heutige Gestaltung des Grunds Dand ausgestellter Flane die deilige Genatung des Grund-rises, welcher in der Anordnung der Oaupträume gegen den ursprünglichen Konkurrenzentwurf mancherlei wesenkliche Aende-rungen zeigt, wie solche durch die Wünsche der Reichstags Bau-sommission veranlaßt worden sind. Der große Sitzungssaal nimmt jest eine gegen früher mehr zentrale Lage ein. In der von West nach Dit, also vom Königsvlage nach der Sommerpon West nach Ost, also bom Konigsplate nach der Sommer straße hin gerichteten mittleren Dauptore solgen auf einander das große Haupvelhalle, an welche sich nach rechts und links mäch-tige Wandelhallen anschließen, der Sixungssaal und schließlich das Bestibul für den Bundesrath. Die Durchführung einer sud-nöbelichen Rittelage hat sich für die dezüglichen Fronten in den deiden, doch doten sich für die dezüglichen Fronten in den deiden für die Abgeordneten bestimmten Bestidulen de-deutsame Motive zur architestonischen Bestonung der rutsame Motive zur architektonischen Betonung ber litte dar. Bon dem füdlichen und nördlichen Gebaubeflügel ift ber ben Sigungsfaal enthaltenbe Mittel. bäudeflügel ist der den Situngssaal enthaltende Mittelbau durch zwei geräumige Höfe getrennt, denen selbstverständlich eine edle architektonische Durchbildung zu Theil wird. Im Uedrigen ist die Raumdisposition derart getrossen, daß auf der Ostieite südlich die Käume des Bundesthes, nördlich diezeinigen des Bureaus liegen, während die Westelsteite von den Reitaurations und Leseislen u. s. w. eingenommen wird. Daß die sonstigen wichtigeren Räume, wie die Fraktions, Kommisstons, Sprechzimmer u. s. w. in zwedenisprechender Weise untergedracht sind, dedarf dei der regen Antheilnahme, welche die Bautommission an der endgiltigen Kesstellung der Baupläne genommen dat, kaum der Hervorhebung. Bei Betrachtung des Grundrisse bastet das Augenmerk raturgemäß hauptsächlich an der Loge, Fröße und Gestalt des wichtigsen Raumes: des Sitzungssaales. Auf den ersten Blid erscheinen seine räumlichen Abmessungen Auf den ersten Blid erscheinen seine raumlichen Abmeffungen febr bescheiben im Berhaltniß zu dem gewaltigen ihn umschließenden sehr bescheiben im Berhältniß zu dem gewaltigen ihn umschließenden Bauwerke mit den zahlreichen großartigen Borballen, Sälen, Säulengängen u. s. w.; doch läßt man sich bald davon überzeugen, daß es dei diesem Saale weniger auf imponirende Raumwirkung, als auf möglichst vollsommene Erfüllung einer ganzen Reibe praktischer Forderungen ansommt, in erster Linie zweckmäßige Anordnung der Plätze und auf eine gute Alusiil. Kür lettere kann jedes Zuviel an Naum von großem Nachsteil sein. Die zur Ausführung gelangte Form des Saales, ein nur wenig in die Länge gestrecktes Viereck, ist durch die Erfahrung als die vortheilhafteste bestätigt. Auf der einen Langseit eine mächtige Nische für die Plätze des Dundesraths angelegt; mitten davor kommt die Rednertribüne zu stehen, nach welcher die Sige der Abgeordneten in amphitheatralischer Anordnung

ihm nicht eher Rube lagt, als bis ihm einfällt, bag er gewiß vergeffen hat, ber jungen Schwester etwas Wichtiges, auf bie Kranken Bezügliches zu sagen. Wenn er bann vor ihr gestanden und ihr leises "Gute Nacht" vernommen, bann geht er beruhigt zurud in sein einsames Gemach und studirt unermublich, bis ber bleiche Morgen beraufdammert und ibn mahnt, fich noch einige Stunden ber Ruhe zu gonnen, um fich mit frifcher Kraft wieder feinen Patienten widmen zu

Co geben Bochen und Monde in anstrengenber Thatigfeit für bie Merate wie für bie Pflegerinnen babin.

Oftmals gelingt es ben vereinten Anstrengungen, ein junges Leben dem Tode abzuringen, dann herrscht eitel Freude im Lazareth, oftmals bleibt aber auch ein armes Menschenherz stehen, trot aller aufgewandten Mühe, und die Eltern sehen den Sohn, der frisch und gesund hinausjog in ben Rrieg, nie wieber.

Dann fucht Schwefter Beate ftets Beit zu finben, ben Eltern bes Entichlafenen einen liebevollen Brief gu fdreiben, anftatt bes nüchternen amtlichen Reports, und ber Dberargt bemerft bann mohl, bag ihre bleichen Bangen noch um einen Schatten bleicher scheinen und fich buntle Ringe um ihre Augen gieben. Sonft aber läßt bie junge Pflegerin nie ein Bort außerer Theilnahme vernehmen, ruhig und ernst wandelt fie nach wie vor zwischen ben Rrantenbetten

Der Argt glaubt aber baraus mit Sicherheit ben Schluft gieben zu tonnen, baß Schwester Beate ein ungewöhnlich weiches Berg hat, und bas hat sein Interesse für fie noch bebeutend erhoht.

Wenn ihn jedoch jemand auf bies Intereffe aufmertfam gemacht hatte, bann hatte er hochstens ein mitleibiges Lächeln, vielleicht auch gar ein rasches Wort auf ben Lippen bes Arztes hervorgerusen. Es ware ihm zu absurd er-schienen, wenn man glaubte, er dächte an diese sentimentale Liebe, er, ber ichon im reifen Mannesalter ftand und nur I

gerichtet sind. Der Saal enthält im Ganzen etwa 600 Quadrats meter Grundsläche, während z. B. der Sigungssaal des engslischen Unterhauses, welches doch weit mehr Mitglieder zählt als der Deutsche Reichstag, nur start 300 Quadratmeter mißt. Allerdings sind in London die Bläte der Kammermitglieder auch dei weitem nicht so beguem und praltisch eingerichtet, wie sie es im fünstigen Sigungssaal des Deutschen Reichstags sein werden. Sicherlich wird dieser Saal eine seiner heben Bestimmung entsprechende könstlierische Russstattung erholten des fitmmung entsprechende künstlerische Ausstattung erhalten; aber dem Glanzpunkt des Hausstattung entsprechende künstlerische Ausstattung erhalten; aber dem Glanzpunkt des Hausstattung erhalten delegene Kuppelhalle nehst den beiden anstoßenden Wandelhallen bilden. Was an kostdaten bildnerischem Schmuck, an erhabener Malerei geeignet ist, den Ruhm und die Rachtfülle, aber auch die Friedensliede und das Kulturleben Alldeutschlands zu verberrstehen in kinstlerischen Ausstalia Friedensliede und das Aufurleben Alldeutschlands zu verberrslichen, wird dier in künstlerischer Harmonie vereinigt werden. Berhältnismäßig einfach sollen dagegen die Einaangsballen mit ihren Treppenanlagen gehalten werden. Bon Anwendung der Farbe soll dier im Allgemeinen abgeschen werden; nur für die Fußdöden und Fenster ist eine farbige Behandlung in Aussicht genommen. Die gemöldten, reich gegliederten Decken, die Wände und Treppen werden in edelstem, geschiffenem Sandstein durchgebildet. Wie großartig die architestonische Wirtung dieser Desorationsweise sein wird, ließ sich sowohl an den von Hern Wallot im Atelse ausgestellten zeichnerischen Froden, wie auch dereits zum Theil auf der Baustelle selbst an den vorhandenen Anfängen einzelner Innenräume würdigen. Die unter Führung des geschäftlichen Leiters der Bauaussuchen, des Bauratbes derrn Häger, unternommene Durchwanderung des Bauratbes derrn Häger, unternommene Durchwanderung des Bauratbes derrn Häger, unternommene Turchwanderung des Bauratbes derrn Häger, unternommene Staunen über die durchweg monumentale, besonders auch hinsichtlich der Konstruktionsweise überaus sorglich durchdachte Ausssührung. Sämmtliche Decken werden durchaus seuerssächte Ausssührung der Eisendalsen mit Steinums dachte Ausführung. Sämmtliche Decken werden durchaus seuerssicher, entweder gewöldt oder aus Eisenbassen mit Steinumbüllung bergestellt. Auch die Architekur ist vielsach bereits viel weiter gefördert, als sich det einer Betrachtung des Baues von außen her vermuthen läßt. Siner der beiden höße ist salles von susen her vermuthen läßt. Siner der beiden höße ist salles von susen her vermuthen läßt. Siner der beiden höße ist fast ganz sertlickeit. Die Umkleidung des in Riegeln bergestellten Kerns der Umfassungsmauern mit wuchtigen Berksteinen ist tüchtig im Gange, und zahlreiche kunstgeübte Steinmetsen bearbeiten sleißig die um den Bau herum lagernden mächtigen Steinblöde zu architektonischen Gliederungen. Besondere Ausmerksamteit erregte die Hertsellung der für die westliche Lauptfront destimmsten Säulendasen aus Blöden von 2.30 Meter im Geviert und 1 Meter Höbte, also über 5 Kubikmeter Inhalt. Sämmtliche Werssiehe stammen aus deutschen Früchen, aus dem Fichtelgebirge, aus den Bogesen, aus Württemberg, Schlessen, den Richtelsedigen aus den Bogesen, aus Württemberg, Schlessen, den Richtelsedigen und ben Bogesen, aus Württemberg, Schlessen, der

Abeinlanden ic.

Die naskalte Witterung, von der ohne Ausnahme alle Gegenden Deutschlands während dieses Sommers beimgelucht worden, hat, adaesehen von den Eenteaussichten im allgemeinen, vor allem die Hoffmungen, welche man in unseren odstreichen Gegenden im Ansange des Sommers an eine gute Obsternte Inüvsen zu dürfen glaubte, vielsach zerstört. Zwar geht, was die Quantität anlangt, im allgemeinen die Obsternte — bauptsächlich Virnen — noch über eine gute Durchschriftsernte vielssach hinaus, bezüglich der Qualität bleibt dieselbe in diesem Isabre aber hinter allen gedogten Eewartungen zurück. Uniere mit den einschlägigen Berhältnissen genau vertrauten Großbändler versichern, daß die früheren so günstigen Ernteaussichten sassachenes, verswürdiges Obst im Inlande nur in geringen Chantitäten auszutreiben ist, und das ohne die Busuhr aus Italien der Obstmart in diesem Jahre sie sehr wangelhaft präsentiren würde. Die Zusuhr italienischer Obstsorten hat denn auch in diesem Jahre einen nie geahnten Umsang angenommen, doch bleibt der Umsas in dieser Waare hauptsächlich mit Rüdssicht auf die ziemlich hohen Bereise hinter den inländischen Obstsorten sehr erbehlich zurück. Grüstlicherweise ist der Mangel an guttem Kernobit in diesem Jahre zum Theil wieder ausgeglichen durch eine vorzügliche Ernte an Walderzeugnissen, namentlich Gebeldeeren, die trog der vorgerücken Jahreszeit noch immer in großen Quantitäten in den biesen Marthallen seil gedoten werden. Dagegen sehlt die saure Kirsche sas gestilche matten der Vergensche bit einer Kirsche sas gestilche das eine ziemlich reichliche Ernte zu erwarten sieht. Gutes Dauerobit dürfte dagegen in diesem Winter ziemlich Inapp wers daß eine ziemlich reichliche Ernte zu erwarten sieht. Gutes Daucrobst durfte dagegen in diesem Winter ziemlich Inapp werden, da in dieser Bestehung die Rachrichten aus Böhmen, dieser hauptsächlichen Obstrammer für Berlin, gleichfalls sehr trübe lauten. Allem Anscheine nach werden wir also auch unseren

feiner Biffenschaft lebte, bie verfprach, ihn balb gum berühmten Manne gu machen.

Die Eltern hatten zwar oft schon zu ihm gesagt: "Gieb uns eine Lochier, mein Sohn!" Doch er hatte bann flets unmuthig geantwortet: "Ich tann feine Frau gebrauchen, ich habe feine Beit fur fie. Meine Beit gehort meinen Batienten und nicht bem mußigen Betanbel mit einer Frau."

Ropfichüttelnb hatte bann fein Mutterden gum Bater

"Einen berühmten Sohn werben wir haben, aber — einen glüdlichen nie. Gelt, Alterchen, was fagst Du bazu, sind richt die Familienfreuben die reinsten und ebelften auf

Setzt, wo ber Sohn schon ein stattlicher Dreißiger ist, haben die Eltern längst resignirt auf ihren Lieblingswunsch, und nun vollends im Kriege! Behält er doch kaum Zeit, hin und wieder ein paar flüchtige Zeilen an die Eltern zu richten. Doch in ben Beitungen, ba lefen fie viel von feinem machfenben Ruhm als chirurgifder Operateur, und

gang tief im Bergen find fie boch recht gludlich über ben

machfenben Ruhm bes Sohnes. Seute fteht ber Chirurg wieber vor einer ernften Operation. Es gilt, einem Golbaten beibe Beine oberhalb bes Rnies

Die Operation muß unverzüglich vorgenommen werben, wenn bas Leben bes armen Mannes überhaupt noch baburch gerettet werden kann, und boch sind alle Aerzte gerade so beschäftigt, daß keiner ihm assistiren kann, und er allein barf die schwierige Operation nicht vornehmen. Was nun thun?

Da hellt fich plotlich fein Besicht auf, er hat Schwester Beate erblidt und ift mit wenigen Schritten an

"Schwester, barf ich Sie um einen großen Dienst bitten? Ich weiß, Sie sind eine ungewöhnliche Frau,

Bedarf an Winterobst diesmal im Suden Europas beden muffen, fo weit bie Mittel jedes einzelnen ihm dies erlauben

Der größte Sprachreiniger in Deutschland, schreibt der "Bester Lloyd", ist bekanntlich Se. Erzellenz Dr. Stephan, Staatsselretör im Neichspossant. Er ist der Ersinder des "Fernssprecher", d. b. er bat das Lelephon "Fernsprecher" getauft, bat die "Fernsprechssellen", die "Nohrposs", postlagernd" und "eingeschrieden" erfunden, die beiden letzen Bezeichnungen für "posts restance" und "resommandirt". Schade, das derr Stephan nicht sich selbst ins Deutsche übersent Deltar" ist "eingeschrieben" erfunden, die beiden leiten Bezeichnungen für "poste restante" und "resommandirt". Schade, daß herr Stephan nicht sich selbst ins Deutsche übersetzt. "Doltor" ist nicht deutsch. "Staatsseltetär" ist edenfalls nicht deutsch, "Bost" ist nicht deutsch, "Erzellenz" ist nicht deutsch und – d Jonite des Schickals! – "Stephan" selbst ist nicht deutsch. Stephan ist griechisch, gut kassellenz" ist nicht deutsch. Stephan ist griechisch, gut kassellenz" in Neichspostant, Erze enz" wird es beißen: "Gelehter Kranz. Also vorwärds: Ankatt "Dr. Stephan, Staatsselretär im Neichspostant, Erze enz" wird es beißen: "Gelehter Kranz. Derschen Jrangsvergesellschaftungs-Acheimschreiber im Reichsbrief- und Gepäckeförderungs-Amt, Ausgezeichneter." Wenn das nicht schö ist, dann weiß ich überhaupt nicht mehr, was bas nicht schon ift, bann weiß ich überhaupt nicht mehr, was icon ift.

Das Berbot jeglicher Grfrifchungeftätte in bem Ariminalgerichtsgebäude, das auf Grund mehrfacher Besichwerben aus ben Reiben ber Abgaben gablenden Schanfwirthe erfolgt ist, bat zweisellos auch seine bedenklichen Seiten. Es liegt etwas beinabe Expeiterndes in dem Gedanken, daß der im Otenst ergraute Richter in der kurzen Frühstückspause, welche er sich in der ganz gewaltigen täglichen Arbeitslast gönnen kann, nicht mehr im Stande ist, sein Brot durch erfrischenden Gerstensich in der ganz gewaltigen läglichen Arbeitslaft gönnen lann, nicht mehr im Stande ist, sein Brot durch erfrischenden Gerstensatzt sich schwackhafter zu machen, daß das ganze deer von Schreibern und Bureaubeamten genötligt ist, zu "schweningern", indem das Frühftüd ohne nosse Bulhat verzehrt werden muß. Auch für das Publikum, welches oft stundenlang den Beginn eines Termins auf den Korridoren adwarten muß und disher sich durch einen auch nur verstohlen ausgeführten "Ausmunterungs-Schlud" vor dem Berschwachten zu schügen verstand, ist das Anti Biergebot des Justizministers äußerst dedrückend. Ob es gerade ein günstiger Ausweg ist, daß die zu Schössen berrufenen Bürger statt, wie dieher, ihren Morgenimdis während einer lurzen Bause im Berathungszimmer zu verzehren, jest gezwungen sind, oft darhäuptig über die Straße zu wandern und diese ihre Frühsündspause mitten unter den Barteien in einer der Moaditer Aneiven abzuhalten, ist mindestens sehr zweiselhaft. Wenn es schon nothwendig ist, die Restaurateure gegen die Konsurenz der nicht Abgaben zahlenden Beamten zu schützen, so wird es sich doch nicht umgeben lassen, in irgend einer anderen Form für die Bervpsegung im Kriminalgerichtisgebäude zu sozgen. In einen so großartigen Bau, wo sich iszelich zahlreiche Keamte und bunderte, amtlich vorgeladene Berssonen zusammensinden und stundenlang zu verweilen haben, gehört auch eine Stätte, um das natürliche Bedürfniß, Hunger und Durst zu seinen Gewerderteibende versiehen es, die geringe Mitze ihrer Magaren durch sogenannte Kugaden zu gerbeden.

Manche Gewerbetreibende verstehen es, die geringe Güte ihrer Maaren durch sogenannte Jugaden zu verdecken. So hat z. B. bei dem Berkauf von Schreibheften an Schulfinder sich in den leyten Johren eine Gewohnbeit sast allgemein ausgedildet gegen die anzulämpsen Pflicht der Eltern und Leheneinsigebildet gegen die anzulämpsen Pflicht der Eltern und Leheneinsigebildet, des einzelnen Seites erhält das Kind eine Zugede, deitehend in Oblaten, ichlechten Bleisitsten oder Stadlfedern, allerlei Spielzeug z. Manche Händler überdieten sich förmlich, um die Kinder anzuloden. Leider wird dei solchen Zugaden das Appier in den Gesten häusig erdämmlich schlecht. Es wäre zu wünschen, daß statt der unnüben Geschenle überall bierstir besteres Popier veradreicht werde.

Auf die Geschwerde über Unregelmäßigkeiten beim Betriebe der Dampfkraßendahn zwischen Berlin und Wilmersdoof dezw. Schwarzendorf geht der "Ross. Alg." solgende Erwiderung zu, in welcher zunächt behauptet wird, das der Fahrplan regelmäßig innegedalten wird. "Benn am Sonntag", beist es dann weiter, "bei dem Massenverlehr und dem Einstellen von Ertrazügen, diese lehteren nicht regelmäßig geben können, so liegen eben diese Züge nicht in dem Rahmen Mandje Gewerbetreibende verfteben es, Die geringe

geben tonnen, fo liegen eben biefe Buge nicht in bem Rahmen bes ausgegebenen Fahrplans und ebenso barf bem Befriebe feine Schuld gegeben werben, wenn Paffagiere in ber Golgftraße Sonntags nicht mit jedem Juge mittommen, da einzelne Jüge ichon an der Apolielliche volliändig besetzt find. Aller-dings müßten dei dem großen Berkehr mehr Maschinen in Be-tried sein, dieser Umstand ist aber nicht der Betriedsverwaltung zur Laft zu legen, dieselbe bat dei der Maschinenfadril "Sodenzur Last zu legen, dieselbe bat det der Maschinenfabrit "Sobenzallern" rechtzeitig die nothwendigen Lokomotiven bestellt, mußte
aber wegen nicht rechtzeitiger Lieserung Ersatmaschinen einstellen, die sich nicht demährten, und so ist vorläusig, wenn auch
nicht für sahrplanmäßige, doch der Berkehr der Extrazüge ein
beschränkter, welchem Uebelsiande durch bereits ersolgte Bestellung neuer Maschinen bei einer anderen Jadeit in nächter Zeit
abgeholsen sein wird." Weiter wird in der Zuschrift demerkt,
daß nicht der für die Schule eingestellte Zug sich verspäte, sondern daß die Kinder sich verspäten und daß dasür die Bahnverwaltung die Berantwortung ablehnen müsse. Die Einsiellung
eines Extrazuges ist Kinder, die sich verspätet haben, würde
man von der Berwaltung nicht verlangen. Bolständig ungerechtsertigt seien jedoch die Klagen über das Kehlen einer Berbindung nach 11 Uhr Albends zwischen Berlin und Bilmersdorf. Ohne jede Aussordung seitens der Schöneberger Beborf. Done jebe Aufforberung feitens ber Schoneberger Beborbe, nur auf ben ausgesprochenen Bunich von Bilmersborfer

baber barf ich Ihnen Ungewöhnliches zumuthen. Seien Sie mein Affiftent bei ber vorzunehmenben Operation!"

Da erbleicht bie junge Schwester bis in bie Lippen binein und tritt ichnell einen Schritt gurud, wie in grengenlofem Schred. Der Argt hat fie aufmertfam beobachtet unb fagt mit enttäufchter Stimme:

"Alfo Gie find boch nicht fo groß, wie ich bachte, ein nervofes Wefen, wie bie meiften Ihres Befclechtes !"

Da richtet fich Schwester Beate hoch auf und fpricht mit ihrer Mangvollen Stimme:

"Bergeihung, es war nicht feige Schwäche, die mich erschreden ließ. Denn es ware feige Schwäche, wenn ich Ihnen hilfreiche Sand leiften fonnte und bann gurudbliebe, um vielleicht tein Blut fiber meine Sand riefeln zu laffen. Aber ich weiß, bag Gie an bem Gelingen ber Operation zweifeln, und aus ben Erzählungen bes armen Burschen weiß ich, baß mit bem Miglingen eine alte, einsame Mutter ihre einzige Stütze verlieren wurde, bas mar mein Erichreden. 3m Uebrigen, rechnen Sie auf

Dit fcnellem Sanbebrud eilte ber Argt hinmeg, um bie nothigen Borbereitungen gu treffen, und nach taum einer halben Stunde wird ber laut achzende Mann forgfam bineingetragen in das Operationszimmer, wo der Arzt mit Schwester Beate weilt, um ihr in Kurze die nöthigen Inftrustionen zu ertheilen. Die überflüffigen Wärter geben wieber hinaus an ihre Arbeit und nun fann bas graufame

Werf beginnen. Ehe ber Arzt bas Meffer ansett, blidt er noch einmal hinüber auf Schwester Beate, die ihm gegenübersteht und die demnächst zu gebrauchenden Instrumente in der Hand balt. Er nidt befriedigt, als er in ihr tobtbleiches, aber entschloffenes Untlit blidt - bann fentt er mit rafchem Schnitt das Meffer in das zudende Fleisch. Gin Blid oder ein furges Wort genügt, um ftets das richtige Instrument aus Schwefter Beate's Sand zu erhalten ; es ift, als ob fie Gemeindemitgliedern gebe bei leste birefte Omnibus vom | Spittelmartt nach Wilmersborf um 12 Uhr 18 Minuten

Ginen wenig ermuthigenden Befdeid in Bezng auf die Grweiterung ber Salingeteile im Lolalverfeit gwifchen Berlin und Behlenborf baben Die Orisvereinsvorftande von Friedenau, Steglig, Lichterfelbe und Beblendorf von ber L. von settedenau, Steglis, Lichtertelde und Jedlendorf von der in. Gisenbahnbehörde erhalten. Die Vereine hatten vor furzem eine gemeinsame Petisson an die zuständige Behörde erlassen, in welcher im Interesse der Sicherbeit und Entwicklung der Vororte um möglichste Beschleunigung der längst beschlossenen Ermeiterungsarbeiten, dez. um Angade der Fründe ihrer Berähren Zon gebaltene Gingade, die im Namen von zirka 28 000 Einwohnern erlassen war, hat jest die Behörde solgende Antwort erstellt: mort ertheilt:

"Auf Ihr sehr gefälliges Schreiben vom 21. v. M. erwidern wir ergebenst, daß, wie die herren Antragsteller wohl annehmen können, die Borbereitungen für den Ausbau des neuen Geleisepaares auf der Strede Berlin-Behlendorf von allen babei in Betracht tommenben Be-Der eine der das eifrigste betrieben und befördert werden. Daß nach Abschluß derselben die Ausführung ohne Zeitverlust in Angrisf genommen wird, ist so selbstrerstandlich, daß eksteines besonderen Hinweises hierauf nicht bedarf. Im Uedrigen sonnen wir nicht umbin, unserem lebhatten Bedauern über die Art der Beurtheisen lung Ausbrud ju geben, welche ben, bem Berfehr zwischen ben Bororten und ber hauptstadt bienenden Ginrichtungen und Masnahmen in dem erwähnten Schreiben au Theil wird. Bet dem weitgehendsten Entgegen-tommen, welches berechtigten und erfüllbaren Wünschen in Bezug auf Erleichterung und Berbesterung der für die Bororte in Betracht sommenden Berkeits-Einrichtungen feitens ber Roniglichen Staatseifenbahn Bermaltung jederzeit zu Theil geworden ift, glaubten wir eine andere Auffaffung bei ben Bewohnern ber Bororte porandere Auffanung det den Bewognern der Lororte vor-aussehen zu dürfen, als solche in dem mehrerwähnten gefälligen Schreiben niedergelegt ist. Wir glaubten hier-auf umsomehr rechnen zu können, als die Entwicklung der Bororte zu ihrer heutigen Bedeutung aussichliehlich dadurch ermöglicht worden ist, daß die Berkehrsbe-ziehungen derfelben zu Berlin seitens der Eisenbahnvermaltung febergeit eifrigfte Pflege erfahren baben. wir nach dem Borstebenden es uns auch versagen mußen, auf die Einzelheiten des Gefälligen näher einzugeben, so wollen wir doch nicht unterlassen, die in demjelben enthaltenen Unschuldigungen auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Wir stellen ergebenst anheim, die herren Mitselfen. Wir stellen ergebenst anheim, die herren Mitselfen. unterzeichneten gefälligft mit Rachricht verfeben zu wollen.

Die Orisvereins Borftande werden fich mit diefer Antwort

nicht begnugen, sondern weiter gehen. Auch ein Auflösungsgrund. Die am Dienstag nach dem Lokal "Königshof", Bulowstraße, einberufene öffentliche Arbeiterversammlung, in welcher der Stadtverordnete Tupauer Arbeiterversammling, in welcher der Stadtverordnete Lugauer referiren wollte, wurde, wie bereits gemeldet, auf Grund des § 9 des Sozialistengesehes aufaelöst. Der Borspende, Maurer Bansow, gedrauchte in seinen Einleitungsworten den Ausdruck "sogenannte Gesetzebung"; er sorderte nämlich in etwas unge-schiefter Weise die Bersammelten auf, sich auf dem "Boden der sogenannten Gesetzebung" zu bewegen. Der übervachende Beamte erllörte dei der Auskölung, daß es für ihn eine "soge-nannte" Gesenzehung nicht gehe

nannte" Gefengebung nicht gebe. Bu den von uns gestern erwähnten Perhaftungen schreibt man uns noch: Nach den Masnahmen der Polizei ge-winnt es fast den Anschein, als ob jeder Arbeiter, der ein Glas Bier trinken wolle, erst die polizeiliche Erlaubnis einkolen musse. Dag Jemand, ber in einem Lotal fein Blas Bier trinft und ber Boligei nicht ben geringften Unlag jum Ginfcbreiten gegeben bat — es sei denn etwa der, daß er nach seiner Ueberzeugung Sozialdemolrat ist —, vom Tisch weg verhaftet wird, das werden wohl selbst die Schöpfer des Sozialistengeseus nicht gewollt haben. Sogar vom Abort berad wurde einer der Arbeiter verhaftet. Selbst angenommen, gewollt haben. Sogar vom Abort herab wurde einer der Arbeiter verhaftet. Selbst angenommen, die Polizei hätte die Gewißheit, daß von den verhafteten Berde Polizet hatte die Gewisheit, das von den derhafteten Pet-fonen verbotene Schriften gelesen würden, oder daß dieselben derartige Schriften bei sich trügen, lonnten sie es dei der gründ-lichen Durchsuchung, bei der es natürlich dei der Mebrzahl der durchsuchenden Beamien an Redensarten gegen die Durchsuchten nicht sellte, belassen. Nein, damit sind die Herten nicht zu-frieden. Die Arbeiter wurden auf der Wache behalten, im Laufe der Nacht nach dem Mollenmarkt transportiet und auch im Laufe des folgenden Lages noch da behalten. Des Morgens wurden fie mit hing und Rung nach dem Bade-Des Wlorgens wurden sie mit dinz und Kunz nach dem Bade-hause gebracht. Ihre demden wurden ausgedrannt, als ob sie sich irgendwo herumgetrieben hätten. Sie wurden behandet, wie das erste beste Individuum, das im Berdacht, irgend wel-des Verdrechen begangen zu haben, von der Straße aufgegrissen ist. Während der oden beschriebenen Brozedur wird nun dei einem seden der verhafteten Arbeiter gehaus-sucht Das Resultat ist gleich Rull sür die Bolizei, für den Arbeiter in seinem Arbeitsverhältnis aber von den nachtheiligen Folgen, da er gewöhnlich von dem Meister, der in seiner Ordnungsliede nichts mit der Polizei und noch weniger

in feinen Augen lefen tann, fo ficher und gewandt find ihre Sandreichungen, jo bag ber Argt völlig vergift, bag ein junges Beib an feiner Seite fteht, anftatt feines gewöhnlichen Afüstenten.

Erft als bie Operation gludlich beenbet und ber Rrante wieber in feinem Bette ruht, gebentt ber Argt feines jungen, weiblichen Affistenten und ftredt ihr in wortlofer Bewegung feine beiben Sanbe entgegen. Sie legt bie ihren hinein und nun lofen fich bie erften Thranen von ihren Mugen und perlen langfam bie Bange berab.

Roch manche Operation unternimmt ber Argt mit feinem jungen Affistenten und tommt balb gu bem Schlug, bag er nie fo ruhig arbeitet, als wenn Schwefter Beate an

feiner Geite fei.

Und bann tam ein Tag, wo bas Lagareth gefchloffen werben tonnte, weil alle Patienten theils bem Leben wiebergeschenft, theils aber auch bie ewige Rube unter bem grunen Rafen gefunden hatten. Da ftanb ber Argt mit Schwester Beate unter ben grunen Baumen, und bem ftarten Manne bebte bie Stimme, als er fie fragte: "Db fie nicht fein getreuer Affistent für biefes gange

Leben fein wolle und er fie als fein liebendes und ge-liebtes Weib einführen burfe bei feinen guten, alten Eltern !"

Da legte Schwester Beate wieber ihre Sanbe in bie feinen und fah mit gludlichem Lacheln gu ihm auf. Un bemfelben Abend ging noch eine Depefche an bie

Eltern ab : "Burrah, 3hr lieben Eltern, ich beirathe meinen Mffiftenten !"

Eine Rachricht, die mit vielem Ropfichutteln von ben ehrwürdigen Alten aufgenommen ward und fich erft in belles Entzuden vermandelte, als ber Argt feinen jungen, rofigen Affistenten mit ben glangvollen Augen bei ihnen einführte und bann mit feiner nagelneuen fleinen Frau Professorin einzog in die Universitätsftabt Dorpat, in Livland.

mit einem Sozialdemolraten zu thun haben will, entlassen wid Dies alles geschieht unter den Augen aller bürgerlichen Baties die sammlich vorgeben, im Barlament die Interessen der Bebeiter zu vertreten. Merkt's Euch dei der Wahl, Arbeiter

hauer T. Grobe, Wienerstr. 36a, als er die Wienerstraße er lang nach dem sogenannten "Kamerum" zuging von einem Geheimpolizisten nach der Poliziewache in der Reichenbergetung sister und mußte fich einer Durchsuchung seiner Kleider auf feinen Gestunden muste nicht einer Durchsuchung seiner Kleider auf fegen. Befunden murbe nichts.

In den Beihen ber bentfchfreifinnigen Barti gu den Pethen der deutschfreisunigen Partingunger berricht anscheinend vollständige Kovilostatett. Ehrengabe von 100 000 M. an den großen Eugen liegt offen der noch vielen in den Gliedern und dies umsomehr, als is die Zwede der Nachwahl im VI. Berliner Neichstagswahlte sich noch keine Hand gerührt hat. Die Neuherungen der unspfriedenen Elemente über das "weggeichmissene Geld" find aufsordentlich ergöhlich, namentlich wenn solche gegen Sozialverkaten gethan werden. — Die Unzufriedenen sollen sich deutsgen, die deutschen die deutsgen, die deutsche genen der beutsche genen der betreich und wird in richtige fein der der deutsche der der deutsche deutsche der deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche der deutsche d gen, die beutichfreifinnige Barteileitung wird in richtiger tenntnig ber Sachlage, daß im VI. Wahltreis doch nichts im ju bolen ift, ganz davon abstrahiren, eine ernsthafte Agitte ins Wert zu seinen, wie schon die Kandidatur Knörde dene Die deutschtreifinnige Partei behalt hier ihr Geld eber ftandhaft in der Tasche, wie bei allen ernsten Anläsen

Gin vollftändig leer fiehendes Saus, bas fich in mohnbarem Buftande befindet und zu dem fich bieber b Miether gefunden bat, ift das Haus Anton- und Mullerfinde ede Nr. 23a. Doffelbe entsprach nicht den baupolizeisichen bei briteten mußte gesündigt und das Saus und baut werden. Obgleich der Umbau bereits fertig ift, bal boch noch lein Liebhaber für die Wohnungen in demselder

Wegen groben Unfugs, nicht aber wegen rubefill Lärms kann der Bestiger eines Hundes bestigt werden, dieser Hund, auf dem Grundstüde seines Herrn an da liegend, die Bewohner der Rachbarhäuser durch sein Haftigt. Diese gerichtliche Entscheidung hat ein Holham Kottbuser und wölliger Erschöpfung der Initans und mit einem Kostenauswande von weit über 100 M. und mit einem Kostenaufwande von weit über 100 De. richtstosten berbeigeführt. Buerst war er wegen rubestisse Lärmes polizeilich in Strafe genommen. Auf seinen spruch erfannte das Schöffengericht auf Freisprechung, wand das heulen des hundes lein von dessen Bestiger verrubesiörender Lärm sei und sodann auch nicht nachgewich daß andere als Bewohner des dem Bestiger des hunde hörigen Grundstücks belästigt worden seien. Auf die dies dieselacht Neurstung der Angeliere des Auf die dieselacht Neurstung der Angeliere des Spiedes dieselacht Neurstung der Angeliere des Spiedes des Angelieres des Angelieres des Spiedes des Spiedes des Angelieres des Spiedes des Spiede eingelegte Berufung wurde der Angeflagte wegen grobet nicht auf dem Grundftud bes Sundebefigers mobnten und falls bekundeten, durch das nächtliche Heulen des Hunds fidrt zu sein. Die Revision des Hundebestigers, welche eine richtige Anwendung des Rechtsbegriffes des groben Unfug houptete, wurde als unbegründet zurückgewiesen. Die beträgt 5 M. Kosten find aufgelaufen einschliehlich der Zegebühren 97 M. Hierzu kommt noch das Honorar des waltes, der die jest nur einen Borschuf von 30 M. es Dafür kennt aber nun der Angellagte die rechtliche Bedo des nächtlichen Geheules seines Hundes!

Das oft gerügte fortwerfen von Gbftreften dem Erottole hat wieder einen bedauerlichen Unfall auf gehabt. Ein in der Koblantsfraße wohnender Drechelend von der Arbeit beimfehrend, glitt unmittelbar por seiner bausung auf einem Obstreste, welcher auf dem Bürgerstripe geworfen worden, derartig aus, daß er zu Boden frürzle fich den linken Unterschenkel brach. Der Berunglückte must ein Krankenhaus geschafit werden.

Auch auf der Sifenbahn soll nunmehr daß! Berwendung finden und zwar an Stelle der bieber get gewesenen Draifinen. Die Konstrultion der Gisenba raber ift berart, daß gunachft ein Zweirad nach Konftru gewöhnlichen Straßen-Imeiraber aber mit einer an den angedrachten Innenfante, wie sie zum Laufen auf Gischienen nöthig ist, herzestellt wird. Un der Seite diese rades desindet sich in der gegedenen Entsernung ein driffseden sit Innensante, das auf der anderen Schient Dies Eisendahn-Dreitad soll für den Gedrauch durch die tahninipettoren, Bahnmeister und ahnliche Betriebsbeamte fein, die fich jest noch ber Draifinen bedienen, gu beren vegung mehrere Arbeiter nöthig find. Ein schlessischer Fabrider ber bereits eine Anzahl bieser Dreitader gesetzigt bat, em dieselben den Bahnverwaltungen zur Brobe. Jüngere sörperlich rüstige Betriebsbeamte sollen sich bereits sehr is über das neue Behilel ausgesprochen haben, namentlich wegen der Leichtigkeit, mit welcher baffelbe im Rothfalle ben Schienen entfernt werben fann.

Ein verheerendes Leuer, bei dem drei drave Mitglie 21. in g unserer Feuerwehr Berlegungen davongetragen, alamntete gestern in später Abendsiunde den Ossen Berlins. Im konting Stod des Harlussitt. 20 desindet sich die Shan Tücker und Wollenfabrik von G. Rönnig. In den nach Hofe zu delegenen Lagerräumen war ein Feuer ausgekom in Walfich Gtage durchbrechen und sich auf die die Decke der mit Etage durchbrechen und sich auf die die des der die Meberei ausgedehnt hatte. Um 10 Uhr 4 Minuten ersolate Allermirung der Feuerwehr. Wenige Minuten später word ersten Mannschafte zur Stelle. Da in dem Gebäude mehrere Wedereien sich besinden, das Feuer inzwischen die sen das Lach ersast hatte, wurde 10 Uhr 25 Minuten feuer nachgemeldet und alsbald ein Massenangrist unternach feuer nachgemeldet und alsbald ein Massenangrist unternach feuer nachgemeldet und alsbald ein Massenangrist unternach von des Druckensien, eine Dampssprise zur Unterstützung der und eine Harlussien, eine Dampssprise zur Unterstützung der und eine Harlussien, eine Dampssprise zur Unterstützung der und eine Harlussien, eine Dampssprise zur Unterstützung der und eine Sydrantenleitung wurden in Thätigfeit gesetzt unter den Hausbewohnern das beängssigende Gerückt beit die Sterblie Gin verheerendes feuer, bei dem brei brave Die unter ben hausbewohnern das beängstigende Gerücht war, daß in dem brennenden dritten Stod noch Leute tot aber bald fesistellen, daß das Gerücht der Begreindung behre. Zwei Schlauchleitungen waren inzwischen bie Areppen hinaufgeleitet und gaben direkt Wasser ber raucherfüllten brennenden Etagen. Der Sappeur der Der Leitung erstieg die auf der Straße aufgestellte arose Malike leiter; er hatte die Lufgade, das brennende Dach abuld. Bon dem Hof aus wurde endlich ein vierter Angriss mit Leitern unternommen. Feuermann Chartren, der de Leitern unternommen. fanden, drangen Die Mannichaften porerft bier ein, leitern unternommen. Feuermann Chartron, ber be geuermannsbienst thut, wurde ausersehn, bier als Sarpet augeben. Alls er in der Höhe der britten Etage in Thätigleit war, schlug plöglich auß einem Fenster des gi Stockes eine mächtige Sticksamme empor und tras den alücken, dem das rechte Bein und die rechte Hand Gibs über mit Brandwunden bedeckt wurden. Bu seinem lief ben Braven nicht die Geiftesgegenwart; hatte er losgelassen, so wäre der Sturz durch das Fiammenm ficherer Tod gewesen. So gelang es ihm noch mit glu aller Kräfte, den Leitergang hinadzugeben. Er wurde ihm von den Kameraden ein Rothverdand angelegt, katholischen Krankendaus überführt. Gleichfalls Brandund zwar am Fuß, ersitt der Oberfeuermann Cantigne und zwar am Fuß, ersitt der Oberfeuermann Cantigne Reuermann Eitner zerquetschte sich den Daumen. In Rachts war die eigentliche Lösscheit deendet, die glub dauerte noch dis §3 Uhr. Ausgedrannt sind awei aweiten Stod, eins im dritten und ein Theit des Dach Der Bewohner des dritten Stods ist nicht versichert

einem Ni deseibst r nach Bor ubentend d pom fürste.
irin gesch
debte de
fich seibst
über den
und ihm
den Feni effite es burch bie an ben ( noch wer 6. fo ber liebers 1

Den

eibericht

Tobes on Erbenwoll unchreten ermähnten der order det größte Lonnersta Relobien flanden flanden in lauschet auf, deß fabten is denb Mi m, um l ach eine beil er ein kroft, weit tolle und tolle und then Mufi

m Reller eleute 1 don öfter dlägerei enftag duß faßi tniel bö urbe jeb Thatlich Lyatlich Lackt, um Lackt,

Diet ftief

dem Musip

Berid offs berid

Sine Racht dundes a

benen 9 aidts b Gemi Sefundhe 11. August denchichnitt in Breslau Ne 20,9,

Sterbli atmen, g onbon, G or ble S ciptio, B artibau 1 tenburg.

tenbur

entlassen und
chen Bartoin
ressen der Bo
Arbeiter!
urde der Bo
enerstraße m
on einem Go
shendergerstraße
er Kleider au

das fich in bitch bischer ist Müllerfinden bligeilichen Konst und gift, bal fin dem felben p

merben,
n an da
jein Sos
solshan
Snitans
(O D),
ir rubeith
feinen
bung, be
Befiger un
adgemiels
joes Sunbe
j bie hitma
jein grobes
jung, bas
jung,

de de la constitute de

her geh

welche eine ben Unfug

alaemite
ed. Im m
die Sho
n den nach
n den nach
n ausgefon
de der der
gene erfolgt
ipäter wara
Gebäude
innwichen
Minuten in
iff unternom
idigung der
teit gefoht

Gebaude
inamiden
Minuten
Minuten
iff unternom
itigung ber
itigung

nen. gluft die gluft dwei gin es Dans fichert. Iwischen Himmel und Erde. Eine außerordentlich Megende Szene ereignete sich am Dienstag Rachmittag auf inem Reubau in der Butlenstraße. Der Dachdeder H. war delebst mit Arbeiten an der Dachtinne beschäftigt und hatte sich mit Volleibst mit Arbeiten an der Dachtinne beschäftigt und hatte sich vom Schwinkel erfast, mit jähem Aufschrei in die Tiese sing arbeitend deugte sich h. über den Dachtand, als er, wahrlcheinsch vom Schwinkel erfast, mit jähem Aufschrei in die Tiese singte. Jum Glück war das Seil mehrfach um den Schornstein geschlungen und dielt seit; der Dachdeder schwedte in der diese der zweiten Etaas zwischen Himmel und Erde, unfähig sich selbst zu beisen. Behn Minuten verstrichen, die mehrere iher den Sos gehende Bersonen den Verungslächen, das mehrere iher den Sos gehende Bersonen den Verungslächen gewahrten und ihm Nettung dadurch drachten, daß sie mittelst Galen von den Fentlern der zweiten Etage auß h. hineinzogen. Und nun sente es sich heraus, daß die diste mittelst das nun den Verungschen Bersonen des sichweren kasten und die Erschälterung, das Gewicht des schweren frästigen Mannes, durch die fortwährende Reidung an der schafen Dachrinne und an den Ecsteinen des Schornsteins sost das der dare, dem schweren daranhängenden Körder nachgedend, gerisen und d. so derner Minuten hätte es bedurft und das Seil wäre, dem schweren daranhängenden Körder nachgedend, gerisen und d. so dernem Kransenden Körder hat förperlichen Schaden nicht genommen, doch mußte derselbe mit Symptomen bitzigen sieder nach einem Kransendause des Nordens der Stadt gervacht werden.

Jen Jelbstmord eines alten Musiklehrers in der Fankenwalderstraße meldete in lurzen Worten der amtliche Polacidericht. Burüdgelassene Briefe des bedauernswerthen Wildstean Mannes geden die Motive des treiwillig gewählten Lods an, in erschreckender Wahrtelt zeigend, daß Künstlers Erdenwallen ein leineswegs deneidenswerthes Loos sel. Seit mehren Tagen wurde der alte A., der schon lange in odenswischen Hauben der alte A., der schon lange in odenstwikden Hauben der alte A., der schon lange in odenstwikden Hauben der alten Lehrer rächbarn der Adhenn Dause wodent und der nich seiner Nachdarn wichten Sympathie und Achtung erfreute, vermißt. Um Domersag Abend hörte man noch den alten Lehrer rührende Relodien auf seinem Klavier spielen und lange die Mitternacht kanden die Rachdarn, Männer der harten Arbeit, in der Riethstalerne, um dem Klavierspiel des alten Musikprosessos in lauschen. Da K recht abgeschössen lehte, so siel es nicht auf daß in den nächsten Tagen der greise der mit dem abgeschabten Rödschen sich nicht mehr sehen ließ. Erst am Sonnbend Mittag, als einer der wenigen Schüler des Musiklehrers im, um bei ihm Unterricht zu nehmen und lange vergedens deiten Schössen Schussewodnern auf; man ließ die That kan einen Schosser den hatte sich durch Kohlendunst erstidt, weil er einige 40 M. Schulden hatte und fühlte, daß ihn die lanft, weiter Unterricht zu geben, verließ. Schließlich betonte er a teinem Briese, daß er der Gemeinde nicht zur Last fallen weiten Musikers wurde nach der Morgue geschaft.

Gine hartwäckige Selbstmardhandidatin murde in

Gine hartnäckige Selbstmordkandidatin wurde in der Racht vom Dienstag zum Mittwoch durch die Treue eines Sundes an der Ausführung ihres Borhabens gehindert. In dem Reller eines Haufes der Koblandstraße betreiben die Fichen It es stellen einen Kohlenhandel; zwischen beiden Gatten ist es som östers zu Streitigleiten gesommen, die in der Regel mit Sclägeret endeten. Eine derartige Szene trug sich auch am dentlag im Laufe des Tages zu, so daß Frau I. den Entsus faßte, sich das Leben zu nehmen. In einem entlegenen unde jedoch von Nachbarsseuten entdect und Frau I. abgeschieren, Sierüber sam es nun zwischen den Ebegatten wiederum und beitlichteiten und die Selbstmordsandidatin benugte nun die lacht, um gegen 11 Uhr ihre Parterrewohnung zu verlassen und im Keiler zu vergisten. Ein fleines, Frau I. gehöriges ind im Reiler zu vergisten. Ein fleines, Frau I. gehöriges ind im Reiler zu vergisten. Das dumpfe Stöhnen der von Landschen gefalterten Frau wurde von dem laufen Bellen des schlassens gefalterten Frau wurde von dem laufen Bellen des schlassens übertönt und veranlaste den über dem Keller der Modung schaften bereits bewustlose Krau. welche er sofort nach der Modunung schafte und dann den Arzt holte. Rachden der Modunung schafte und dann den Arzt holte. Rachden der Modunung schafte und dann den Arzt holte. Rachden der Modunung schafte und dann den Arzt holte. Rachden der Modunung schafte und dann den Arzt holte. Rachden musserund desselben dürste die Selbsmordlandidatin gerettet erden.

Berichtigung. Wie uns Frl. Wabnis und Frau Stägeann zu einer uns von dem "Berl. Börf. Cour." entnommenen
folis berichtigend mittheilen, ist ihnen von der ihnen zugesodenen Absicht, einen Berein zur Unterstützung von Arbeitenen, die aus dem Kransenhause entlassen sind, zu gründen,
ichts be fannt.

nicht de aus dem Kransenhause entlassen sind, zu gründen, ichts de lannt.

Semäß den Perössentlichungen des Patserlichen Vermäß den Perössentlichungen des Patserlichen in der Zeit vom 5. die August cr. von je 1000 Bewohnern, auf den Jahrestadiamitt berechnet, als gestorden gemeldet: in Berlin 22,6, und kaselau 27,0, in Königsderg 29,9, in Köln 28,8, in Frantsendiamitt derechnet, als gestorden gemeldet: in Berlin 22,6, und kaselau 27,0, in Königsderg 29,9, in Köln 28,8, in Frantsendiamitt der August 28,9, in Stettin 34,1, in Alltona 23,1, in Straßburg 28,0, in Meter 22,9, in Minchen 23,3, in Straßburg 28,0, in Meter 22,9, in Minchen 20,5, in Beipzig 21,2, in Stuttgart 19,4, in Karlssende 20,9, in Braumschweig 28,2, in Handung 23,4, in Bien 20,9, in Beil 38,4, in Brag 29,5, in Trief 28,8, in Kraßen 25,6, in Amplerdam 19,8, in Brüssel 20,9, in Paris 20,0, in Ballel —, in Bondon 18,0, in Glasgow 16,5, in Liverpool 19,0, Dublin 19,4, in Edinburg 14,9, in Kopenhagen 19,2, in Statischus 22,5, in Obessa 33,8, in Statischus 23,1, in Baltimore 31,5, in Kaslbutta 18,5, in Baltimore 31,5, in Kaslbutta 18,5, in Ombay 26,6, in Madras 32,8.

Die allgemeine Sterblichten Guropas eine günstige, und bat bat sie besonders in den auch in dieser Bericksen bat sie besonders in den arüberrheinischen und

Somban 28,6, in Maltimore 31,5, in Kalfutta 18,5, in Somban 28,6, in Maltons 32,8.

Die allgemeine Sterblichleit war auch in dieser Berichsback in den meisten Größtädten Europas eine günstige, und war dat sie bekonders in den größeren niedertheinsichen und war dat sie befonders in den größeren niedertheinsichen und warden Orten vielsach größer wurde. Sehr sleine Sterblichleitssten Orten vielsach größer wurde. Sehr sleine Ortenichten Eterblichleitssten Orten vielsach größer wurde. Sehr sleine Ortenichten Geberschaft, die 15,0 pro Mille und Jahr dereichen Geberschaft, die 15,0 pro Mille und Jahr der Geberschaft, Stankfurt a. M., Wiesbaden, Krefeld, Christiania und beindurg, Sehr günstig (die 20,0 pro Mille und Jahr) war des Sterblichleit in Dannover, Stuttgart, Kassel, Nürnderg, Danmen, Nachen, Danmsladt, Kopendagen, Amsterdam, Paris, London, Glasgow, Liverpool, Dublin, Stockholm. Mäßig dech zu die Sterblichleit (etwas über 200 pr. M.) in Presden, zu die Sterblichleit (etwas über 200 pr. M.) in Presden, Zunsch, Glasgow, Liverpool, Dublin, Stockholm. Mäßig dech zu die Sterblichleit (etwas über 200 pr. M.) in Presden, Zunsch, Berlin, Karlsrube, Bremen, Düsseldorf, Wien, Brüsse, Grüsse, Grüsse, Grüsse, Grüsse, Brüsse, Brüss

zeige. — Das Scharlachsteber hat in Danzig mehr, in London die gleiche Zahl von Sterbefällen wie in der Borwoche bedingt. Erkrankungen kamen aus Wien und Kopenhagen in geringerer, aus Berlin und St. Betersdurg und aus dem Regierungsbezirt Düsieldorf in etwas gesteigerter Zahl zur Anzeige. — Die Sterdlichkeit an Diphsberie und Croup war in Berlin, Hamburg, Bressau, Wien, Prag, Paris, St. Petersdurg eine geringere, dagegen in München, London, Best, Kopenhagen eine größere als in der Korwoche. Neue Erkrankungen waren in Berlin, Bressau und St. Betersdurg etwas zahlreicher, in Regierungsdezirs Schleswig, in Hamburg und in Kopenhagen nur wenig gegen die Korwoche verändert. — Der Unterleibstyphus bedingte in Berlin und Paris ein wenig mehr, in London, St. Betersdurg etwas weniger Todessälle. Erkrankungen waren dagegen in Berlin selten, in Best, Kopenhagen und St. Betersdurg, an erboemischer. — An Fleckuphus kam aus St. Betersdurg, an erboemischer Genichtarre aus Kopenhagen je 1 Erkrankung zur Berichterstattung. — Der Keuchhussen hat in London weniger Kinder hinweggerasst; neue Erkrankungen kamen aus Hamburg und Kopenhagen seltener zur Mittheilung. Erfrankungen an rosenartiger Entzündung des Bellgewedes der Saul kamen seltener aum Borschein. — Rus St. Betersdurg kam 1 Todesfall an Ros zur Anzeige. — Einzelne Todesstülle an Pocken (je 1) werden aus Lemberg und Baris, mehrsache aus Triest und den Bororten Wiens (je 2), aus Warschau 5. aus Brag 9 gemeldet, neue Erkrankungen aus Wien und

Polizeibericht. Am 21. d. M. früh wurde in der Königgarägerstraße eine etwa 40 Jahre alte, anscheinend taubstumme Frauensperson hilstos auf der Straße liegend vorgefunden und zunächst nach der Polizeiwoche, und als sie dort von Krämpsen desallen wurde, nach der Sdaritee gedracht. — Um dieselbe Beit wurde ein Tischler in seiner Wohnung in der Porfstraße – und ein Schuhmacher in seiner Wohnung in der Stalizerstraße erhängt vorgefunden. — Bormitiags wurde in der Mühlenstraße, an der Eisenbahnbrücke, ein oddachloser Arbeiter, aus einer Wunde am Kopf start blutend und anscheinend sinnlos betrunken, auf der Erde liegend vorgefunden und nach dem K ankenhause im Friedrichsbain gedracht. — Nachmittags wurde in der Friedenstraße ein 8 Jahre alter Knade durch ein Schlächtersuhwert übersahren und an der Stirn und am rechten Unterscheste nicht undebeutend verleut. — Um dieselbe Zeit erhängte sich ein Arbeiter in seiner Wohnung in der Mariendorferstraße. — Gegen Abend wurde auf der Krazzung der Marlgrassen und Eindenstraße ein neum Jahre alter Knade durch ein von dem Schriftsexelehrling Kühlgesührtes Dreirad übersahren und am linken Auge und insen Bein nicht unbedeutend verleut. — Um dieselbe Zeit fand Schönholzerst. 6 in einem Wohnzimmer ein unbedeutendes Jeuer statt, durch ein mit Streichhölzern spielendes Kind verwisches der ein kon Schulz. — Ferner entstand gestern Abend gegen 10 Uhr in der Wolfmaarensahrt von Schulz, Warsussitz. 20, auf noch nicht ausgestärte Beise Feuer, welches schnell um sich griff und die vorhandenen Korräthe, sowie das über den Fadristäumen belegene Stockwert und den Dachstuhl zersörte. Die Feuerwehr war mehrere Stunden lang angestrengt thätig. Bei den Kutungsarbeiten wurde der Derr-Feuermann Cantignon am Fuß, der Feuermann Chartvon an der Fechten Dand und am rechten Bein durch Brandwunden erheblich, sowie der Feuermann Eitner am Daumen leichter verlegt.

Gerichts-Zeitung.

Das Kapitel von den "Geheimnissen" der Polizeiwache war gestern Gegenstand einer näheren Krüfung durch
die 1. Ferientsastammer des Landgerichts I. Der Schiffer
Reinhold Demmerling wurde am Abend des 26. März wegen
einer Schägerel, die im Haufe Staltigerstrüge 123 stattfand, von
dem Schupmann Rimmer nach der Kich nun nach den Angaden der
anwesenden Schupkente so ungederdig denommen haben, daß
man ihn an Händen und Kühen sessen der nundenden Schupkender, um später, nachdem man ihn
vernommen hatte, entlassen au werden. Hemmerling
behauptet mun, während seiner Anwesenheit auf der
Wache von den Beamten mit einem harten Gegenstand gemischandelt und, nachdem man ihn dereits gebunden batte, ins Auge und auf den Mund geschagen worden
au sein. Er begad sich sogar zu dem Bolizeiprässenten, Derrn
von Richthosen, um det diesem die Bestrafung der schuldigen
Schupkeute zu erwirken. Die Angelegenheit wurde daraussin
genauer untersucht und die Folge war eine Anslage gegen den
Demmertling megen fallster Anschuldigung. Die als Zeugen
vorgeladenen Beamten und der Revierwachtmeister stellten die
Bebauptung des Angelsagten entrüstet in Abrede. Derselbe sei
schon mit diversen Berlesungen auf der Mache angelommen,
wo er sich wie ein Nasenber betragen hade, so dos ihnen
nur übrig geblieden sei, ihn gebörig zu sessen, debe welcher
Gelegenheit er sich voohl, well er sich zur Behre seiste,
einige Berletungen augesogen haden möge. Die mit Blut
unterlaussenen Eritemen, welche der Semmerling nach einem
ärstlichen Attels am nächsten Morgen auf dem Rücken batte und
die er als eine Folge der Rissbandungen der ihrigen Beugen
sonten entstellung mit seinem Stiessoher, dürften von
einer Schlägerei herrühren, in die er noch in derselben Racht
nach seiner Entlässung nach der Richtparen und bem Folge bei
doren Entlässung nach der Richtlangen beseichnet, durften von
einer Schägerei herrühren, des er son in derselben Racht
nach seiner Entlässung nach der Richtlangen werden, das eine Beitsem deltagen
wern gesehen daben wollen, das er schauber der k

er fich durch eigenes Berschulden zugezogen hatte, von den Beamten zugefügt worden seien. Aus diesem Grunde sei auf Freisprechung erkannt worden.

Wegen Störung eines jüdischen Leichenbegängnisses waren dem Dandelsmann Tamanti vom Schössengericht vier Wochen Haft zuerlannt worden. Gegen dieses
Urtbeil legte der Genannte Berufung ein und so gelangte der
Fall gestern zur Entscheidung vor der Berufungsstraftammer
des Landgericht I. Die Anllage daßt auf solgender Thatsache: Am 3. Februar fand die Beerdigung einer Berson
israelitischer Konsesson und Königstraße passitte, stellte Tamanti sich
auf den Bürgersteig und deschimpste die Leidtragenden in
lauter Weise mit Redensärten wie: Judenlämmels, Judenbengels z., was einen erheblichen Aussauf und eine Störung
des Zuges zur Folge hatte. Die Umssehden waren über
daß Benehmen des Mannes empört und veranlaßten seine
Sistirung zur Polizeiwache, wo der Borgang zu Protokoll
genommen wurde. Das Schössengericht hielt den Angeslagten trop seines Leugenens für überführt und verurtheilte ihn
zu der bezeichneten Haftigrafe. Bor der Berufungslammer
schüste Tamanti sinnlose Trunsendeit vor. Durch die Beugenaussagen wird zwar seligestellt, daß er zur Beit etwas angetrunsen gewesen sei, aber keineswegs sich in einem Bustande befunden habe, der eine freie Willensdessimmung ausschließe.
Beuge Geseich, welcher evongelischen Glaubens sist, sonskatte,
daß ihn das Treiben des Angellagten empört habe. Auch
anderee Leute wären über die Robheit entrüstet gewesen und
bätten sich zur Zeugenschaft dereit erstärt. Der Staalsanwalt
beantragte verkängte Strafe eine angemessene Sühne für die
den Angellagten verkängte Strafe eine angemessene Sühne für die
denen Krechheit sei.

Gine Anklage wegen Nöttigung und Beleidigung
gelanate gestern vor der dritten Fertenstrassenen des Land-

Gine Anklage wegen Röthigung und Beleidigung gelangte gestern vor der dritten Ferienstrassammern des Landsarichts I gegen den Fabrilanten dugo Jassé zur Berhandlung. Der Beschüldigte batte gegen einen Kunden in Ratibor dem Prozesweg beschreiten missen und dem daseldst wohnenden Prozesweg beschreiten missen und dem daseldst wohnenden Prozesweg deschreiten missen und dem den deseldst wohnenden Prozeswege deschreiten missen und dem der Prozesk wurde verloren, wie der Angellagte meinte, weil der Prozesk wurde verloren, wie der Angellagte meinte, weil der Prozesk wurde verloren, wie der Angellagte meinte, weil der Prozesk wurde verloren, wie der Angellagte mothe, weil der Rechtsanwalt seine Rechte nicht in der gehörigen Form wahrgenommen batte. Als er die Kostenben, in welchen er demselder in deleidigender Weise Borwürfe machte und die ausgesiellte Rechnung als tarismäßig zu hoch beanstandete. Zum Schlusse der Anwaltstammer, falls derselbe aus seiner Forderung der Anwaltstammer, falls derselbe aus seiner Forderung der Anwaltstammer, falls derselbe aus seiner Begleichung der Kostenrechnung beguennen muste, shat er dies nicht ohne ein Begleisschung beguennen muste, shat er dies nicht ohne ein Begleisschung beguennen muste, shat er dies nicht ohne ein Begleisschung beguennen muste, shat er dies nicht ohne ein Begleisschung der Kostenrechnung derechtigter Inersien beantragte der Bertreter der Staatsanwaltschaft gegen den Angellagten eine Gestängnisstrafe von sechs Bochen, de desse mit Edwinstammen derechtigter Interessen gehandelt, als sitchaltig nicht angeleben werden soner Dieser Aussalten.

Bien Anstellung scholer durch der Geschörende Weinderer der Keindenrechte Sühne gehalten.

Wie arme Dienstmädchen durch manche Gesindevermietherinnen ausgedeutet werden, wurde durch eine Berhandlung slat gestellt, welche gestern vor der 89. Abtheilung des
Schössengerichts statisand. Der Mollereibesitzer Reuter in Bistmersdorf drauchte ein Dienstmädchen und war daber recht freh,
als ihm die Gesindevermietherin Frau hirst erstätte, das sich
dei ihr ein Rädchen gemeldet habe, die das Geschick desitze, die
gewünschte Arbeit verrichten zu sonnen, und auch Millens sei,
die Stelle anzunehmen. Der "Sandel" wurde hierauf abgeichlossen: Frau hirsch empsing für ihre Bemühungen von Hern Neuter 7 Mart und serner wurden ihr 6 Mart überzeben,
welche sie dem Mädchen als Annititsgeld einhänvolche sie dem Mädchen als Annititsgeld einhänden nur 1 Mart, während sie die übrigen 5 Mart
auch noch für sich beheilt. Auf eine bezügliche Anzeige wurde
aegen die Hirsch wegen Betruges Anslage erhoben. Bom Borsieenden defragt, giebt sie die Thatsache als richtig zu; es sei
aber zwischen ihr und dem Mädchen eine Bereinbarung getrossen worden, nach welcher sie von dem gezahlten Antititsgelde auch
noch 3 M. erhalten sollte. Fun habe sie freilich dem Rädchen
nur 1 M. gegeden, aber diese sie selbst damit einverstanden
gewesen, das sie die restlichen 2 M. erst snäter von ihr erhalten
gewesen, das sie die restlichen 2 M. erst snäter von ihr erhalten
gewesen, das sie die restlichen 2 M. erst snäter von ihr erhalten
gewesen, das sie die restlichen 2 M. erst snäter von ihr erhalten
gewesen, das sie die restlichen 2 M. erst snäter von ihr erhalten
gewesen, das sie die samissichen geschen und Terein
nicht erschienen, weil sie inzwischen gescheskrant geworden ist.
Unter diesen Umständen sonnten die Angaden der Angeslagten
nicht widerlegt werden und der Berichtsbos mußte auf Freisprechung ersennen.

Gine bemerkenswerthe Gutscheldung über den Begriff der Perdettung hat jüngst der zweite Strassenat des Reichsgerichts gefällt. Die Tischer Bünger und Keisler wurden am 2. Februar ct. in der Manteusselsstraße zu Berlin mit einem Packet detrossen, welches sie adwechselnd trugen und in welchem sahlreiche verbotene sozialdemokratische Oruchchristen gesunden wurden. Beide gaden an, das Packet von einem Undehannten aur Beförderung nach der auf dem Deinricksplass belegenen Döllingerschen Restauration erdalten zu daden, von wo es ihr Austraggeder selber abholen wollte. Die zweite Strassammer des Berliner Landgerichts I schenkte der Angade der vor sie gestellten Backetträger, welche sich als Mitzglieder der sozialdemokratischen Bartei bekannten, seinen Glauben, erachtete vielmehr für erwiesen, daß der Ausstraggeder ein bekannter Parteigenosse von ihnen sei und daß deine Augeslagte den Inhalt des Backets gekannt haden, daß es auch ihre Abscht gewesen sei, die verbotenen Dunckschristen weiter zu verbreiten. In dieser Handlung sand die Strassamer ein Berdreiten im Sinne des Sozialissengeses und veruntheilte beide Augeslagte zu Geldürafen. Auf die von denselben eingelegte Revision hod der höch sie Garistinanz zurück. Er pflichtete dem Revidenten in der Ausschandlung bei. das in dem ertien Urtheil der Begriff der Berdreitung verlannt sei und südnte aus, daß, so wenig ein Tragen lediglich zum Zwed des Ausschlanz, der Plichtete dem Revidenten in der Ausschandlung darschandlung darschandlung verlannt sei und südnte aus, daß, so wenig ein Tragen lediglich zum Zwed des Ausschlanz, der Plichtete dem Revidenten der Kreiseren und stelle, sich so wenig ein Tragen lediglich zum Zwed des Ausschlanz, der Prichtete dem Drucks der Kreiseren der Ereise in sich schließt, an welcher demnächt das Susänglichmachen sir dense keiligkeitellt werden soll, od nicht dem Undelannten Hilfe geleiset worden sit.

teistet worden ist.

Vianen i. U., 20. August. In der Racht vom 10. zum
11. März d. J. sind in hiesiger Stadt eine Anzahl der am
29. Januar 1888 erschienenen Aummern 5 des durch Gesetz vom
21. Oktoder 1878 in Deutschland verdotenen Jüricher "Sozialdemokrat" ausgestreut worden. Unter anderem wurde auch ein solches Blatt in die Dessnung für die Bierausgade der Wirthschaft "Zur guten Duelle" hier gelegt, wo es vom Wirth, Karlickaft "Zur guten Duelle" hier gelegt, wo es vom Wirth, Karlickaft "Zur guten Duelle" hier gelegt, wo es vom Wirth, Karlickaft "Zur guten Duelle" die zugest in nun von mehreren Augustik Kasmann, ausgehoden und flücktig durchgesehen wurde. Ein Gast nahm es ihm weg, und es ilt nun von mehreren Bersonen gelesen worden. Am anderen Tage Boumittags gegen 12 Uhr legte Fasmann das Blatt seinen Gästen zum Lesen hin, sie auf eine Mittheilung aus Plauen auf der 4. Seite aufsmerksam machend, in welcher ein Angriff auf einen hießigen Beamten enthalten war. Fasmann wurde deshalb, das er Anderen gestattet, das verbotene Blatt zu lesen, von einem Gaste angezeigt, und es hat sich derselbe daher wegen Vergedens gegen § 19 des Sozialissengesegs und wegen Beleidigung im Sinne

von § 186 bes St. G. B. zu verantworten. Nach einer um-fänglichen Beweisaufnahme, welche unter Ausschluß der Deffent-lichkeit statisindet, wird der Angellagte wegen Beleidigung nach § 186 des St. G. B. au 100 M. Geldstrafe verurtheilt, an deren Stelle im Halle der Uneindringlichkeit 20 Tage Gefängniß zu treten haben, dagegen wegen Bergeben gegen § 19 des Sozialisten-gesetes kostenlos freigesprochen. Sinsichtlich dieser Freihrechung ist zu erwähnen, das die Bedauptung des Angellagten nicht für genügend widerlegt erachtet worden ist, das er das Allatt für ein nichtverdatens gehalten und das er ist zu erwähnen, daß die Behauptung des Angeslagten nicht für genügend widerlegt erachtet worden ist, daß er das Blatt für ein nichtverbotenes gehalten und daß er daß er das Blatt für ein nichtvervotenes geganten und daß er erst dann eine Ahnung von dem gegen die Berbreitung bieses Blattes vorliegenden Verbote erhalten hat, als die Polizei dei ihm eintrat. Der Beieidigung dat sich Kasmann dadurch schul-dig gemacht, daß er die fragliche Mittheilung aus Plauen anderen zum Lesen gab, den Beweis der Wahrheit für die darin bedauptete Thatsache aber nicht zu erdringen vermochte. Der Gast, welcher den Wirth denungirte, war der frühere Marlthelser Buniger. Es wurde ihm darauf von seinem Arbeits-weber arkündigt guch in einer weiteren Stellung konnte er süch geber gefündigt, auch in einer weiteren Stellung tonnte er fich nicht halten, und ift er noch jest arbeitslos. Dem Berdienfte feine

Soziales und Arbeiterbewegung.

In einem partiellen Streik befinden fich augenblidlich Die Topfer Berlins. Die Meister, voran naturlich die Janungsbrüder, benuten die augenblidliche Geschäftsflaue, um Innungsbrüder, benuten die augenblidliche Geschäftsslaue, um überall Lohnabzüge vorzunehmen und den mit den schwersten Opfern durchgesetzen Tarif von 1886 zu durchlöchern. Und das geschieht in einer Zeit, wo die Töpfer hossten, etwas Geld sür die harten Zeiten des Winters, wo alle Arbeit für sie stock, zurück zu legen. In dem Kampse gegen den Tarif zeichnet sich de so d er der Meister Titel, Stein straße 26, unrühmlich aus. Er ist der ärgste Lohndrücker, der besonders den Tarif nicht respektirt. An den Töpfern Berlins liegt es nun, gegen dieses Borhaden energisch Front zu machen und da sosott die Arbeit niederzulegen, wo der Tarif nicht voll gezahlt wird. Siehen die Gesellen einmützig zusammen, so werden machtig abprallen, den Lohn berad zu drücken und die Arbeitsbedingungen zu verschlechten sind die Töpfern Berlins in ihrem eigenen und im Intereste über Famis-Topfer Berlins in ihrem eigenen und im Intereffe ihrer Fami-lien verpflichtet. Die Streisenden werden in vollem Mage von ben Kollegen, benen bie Arbeit tarifmäßig bezahlt wird, unter-ftüst werben. Bereits haben auch 300 Topfer bie Arbeit nieberstütt werden. Bereits haben auch 300 Töpfer die Arbeit niedergelegt, und 100 von ihnen haben Berlin verlassen. Möge diese Beispiel allen Töpfern Berlins, besonders aber den Titel's den Arbeit ern, ein Ansporn sein, unter allen Umftänden fest am Tarif zu halten, sonst liegt die Gesahr nade, daß wieder die früheren, trautigen Zustände im Töpfergewert Blatz greisen. — Das Bureau besindet sich im Restaurant Kuhlmen, Neue Friedrich und Kosenstraßen Ede. Die Bertrauensmänner, Kollegen Abendroth und G. Kremer ertheilen dort sede Auskungt. Rähere Mittheilungen solgen in den nächsten Tagen.

Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um Rachdruck erseuch

Pereine und Versammlungen.

Drei große Wählerversammlungen sanden am Dienstag, den 21. d. M., statt. Alle drei Bersammlungen waren überaus zahlteich besucht – ein Beweis, daß die Arbeiter begriffen haben, daß es sich am 30. August darum bandeit, den gegnerischen Parteien sowohl, als den herschenden Gewalten eine Antwort auf ihr Berhalten gegenüber den arbeitenden Klassen zu geden. Die erste Bersammlungen der Koldergerstraße, in der der Stadtverordnete Kunert referirt, war von ungesähr 1200 Personen besucht. Dieselden nahmen die Auseinandersetzungen des Keferenten, die in einer schaffen Kritis der beutigen Russände und des Bersammlungen gestellt der der kanne der Kanne kanne der Kanne kanne des Keferenten, die in einer schaffen Kritis der beutigen Russände und des Bersammlungen gestellt der der kanne kanne der kanne der kanne kanne der kanne der kanne der kanne der kanne kanne der kanne der kanne kanne der kanne war von ungefähr 1200 Bersonen besucht. Dieselben nahmen die Auseinandersetzungen des Referenten, die in einer schaffen Kritis der beutigen Zustände und des Berhaltens der Barteien zu der Rothlage der Arbeiter bestanden, mit großem Beisall auf. In der Dissussion schiedlungen Beisall auf. In der Dissussion schiedlungen Beisall auf. In der Dissussion schiedlunger Ramens Zoseph. Die Ausführungen des deutschfreistunigen Redners gaben Anlaß zu einer schaffen Debatte, die sich gegen die Deutschsfreistunigen, die zur Zeit in der Tonhalle hinter versichlossenen Thüren der "großen" Rede ihres Chels Eugen Richter lauschten, richtete. — Die zweite Bersammlung in der Weitelberritraße war ebenfalls sehr gut besucht. Dier sprach der Verlichter Gloße war ebenfalls sehr gut desucht. Dier sprach der Tischler Gloße der über die Ausgabe der Arbeiter während der Beit der Wahlewegung. Diese müßte — so führte der Redner aus — darin bestehen, nicht nur dahin zu arbeiten, einen Kandidaten durchzubringen, sondern die Joee des Sozialismus in bibaten burchzubringen, sondern bie 3bee bes Cozialismus in die weitesten Kreise der arbeitenden Benölserung zu tragen und dadurch der Sozialdemokratie zu einer Macht zu verhelten, vor der alle berrschenden Parteien sich beugen müßten. Nachdem Redner noch den Produktionsprozes der heutigen lapitalistischen Produktionsweise geschildert und das laue Berdalten aller anderen Parteien gegenüber den Arbeiterinterrsten dervorzeschoken, forderte er auf, eifrig dahin zu agietiren, daß Bilhelm Liebknecht, der Bersasser von "Wissen ist Macht," mit überwältigender Rajorität gewählt werde In der Nissusson prach sich Schulmacher Vaginski im Sinne des Ressenten aus und wies auf die "Krönung der Sozialreform", auf die Borlage der Alters und Invalidenversorgung der Arbeiter, hin. Dierbei wurde bei einer Redewendung des Redners die Bersammlung aufgelöst. Die Anwesenden gingen mit Hochrufen auf Liebknecht und die Sozialdemokratie auseinander. Ueder die dritte Bersammlung in der Schönsbauser Wissenander. Ueder die dritte Bersammlung in der Schönsbauser Allee, in welcher her Au er dach referirte, ist uns leider kein nöherer Bericht zugegangen, doch soll sie, Die weitesten Rreise ber arbeitenben Benöllerung gu tragen und

der Schönhaufer Allee, in welcher Hu er da ch referirte, ist und leider sein näherer Bericht zugegangen, doch soll sie, wie wir deren, ebenfalls glänzend verlaufen sein.

Cht deutschfreistunig! Der deutschfreistunige Wahlsverein im sechsten Berliner Reichstags-Wahlkreise hielt am Dienstag Abend in der Tonhalle eine Bersammlung ab, in welcher der Abgeordnete Eugen Richter einen Bortrag biest und die Nominirung des Henr Knörde als "deutschfreistunigen" Kandidaten sir die devoorstedende Reichstags-Ersahvahl stattfand. Es wurde die allerstrengste Kontrole geübt und nur der in den Saal eingelassen, der sich im Besty einer Karte defand. Schon am Straßeneingang standen die "Bertrauensmänner", seden itreng musternd und manchen zurückweisend, der sich nicht legitimiren sonnte. Plöglich batten einige aus den oorderen Reichen die erste Absperrungslinie durchbrochen und waren die zum Saaleingang vorgedrungen. Im Ru war der ganze hof gefüllt, und da man in dieser Kenschenmasse auch zahlreiche Sozialdemokraten demerke, so wurden dereits um siedeneinhalb gefüllt, und da man in dieser Benschenmasse auch zahlreiche Sozialdemokraten bemerkte, so wurden dereits um siedeneinhald Uhr die Saalthüren für kurze Beit geschlossen. Erst als Schutzleute erschienen und den Hos zu säudern begannen, wurden die Thüren wieder geössnet, und nun übten mit den "Bertrauenssmännern" auch die Schutzleute genaue Kontrole und wiesen jeden zurück, der keine Karte hatte. Über auch einige Kartenischen zurückgewiesen, weil man sie als Sozialdemokraten kanten kontrole und die Punkt acht Uhr der Abgeordnete Eugen Richter den Saal betrat, die Bersammlung allein aus "Deutschsstellssnigen" zu bestehen.

Gine öffentliche Generalversammlung ber Maurer Ferlins und Umgegend fand unter dem Borst des Herrn Bod am 21. d. M. im Köblet'schen Saale, Leitowerstr. 38, statt. Zum ersten Bunkt der Taaesordnung: "Unsere gewert-schaftliche Bewegung und deren Ziele" nahm zuerst derr heinzel das Wort. Derselbe erläuterte die gewertschaftliche Bewegung als einen Kampf um Recht und Brot. Die hoffnungen, welche auf die Bewegung dei Beginn derselben gesetzt worden seien, hätten sich leider nicht erfüllt und zwar durch die Uneinigkeit der Kollegen. In längeren Aussührungen beleuchtete Redner

die gewerblichen Mißstände, bezeichnete den einzelnen Kampf gegen dieselben als aussichtslos und als erfolgreich nur den Weg der Gesetzgebung. Er bestagte das Fehlen des Fachvereins und empfahl den Beitritt zum Unterstützungsverein der Maurer. Derr Kliemann verdreitete sich ebenfalls in ausführlicher Weiser über das zur Tagesordnung stehende Thema und bezeichnete es als Pflicht eines jeden Maurers, für einen solchen Lohn zu forgen, welcher den heutigen Berbältnissen entspricht. Auch der Borstigende, derr Boch, schloß sich in seinen Ausführungen den Borrednern an und kritiskte auch u. a. das Submissionswesen in gebührender Weise. Auch derr Schnidt wünscht zum mindesten eine Reform des Submissionswesen, am liedsten aber Abstehen der Anderschaften der desseine eine Resorm des Submissionelen, am neden über Abeigel selangte folgende Resolution zur Annahme: "In Erwägung, daß durch die diessährige Gewertschaftsbewegung der Maurer Berlins nicht dassenige erreicht ist, was man von derselben erwarten konnte, da man erstens noch wie vor des Abends nach Feierabend die Raurer auf den Bauten arbeiten sieht, wortens Die Rollegialität viel gu munichen übrig lagt und brittens bie Kollegen nicht das nöthige Interesse zu den öffentlichen Ber-sammlungen zeigen, so beschließt die heutige öffentliche Ber-sammlung der Maurer Berlins und Umgegend, mehr Gewicht su legen auf ben Unterstützungsverein ber Maurer Berlins, in welchem die Brüderlichleit mehr gepflegt wird und in welchem die Kollegen durch belehrende Bortrage hingewiesen werden auf Die Intereffen, welche mit unserem Gewerbe in enger Berbin-bung siehen." — lieber den zweiten Bunft der Tageschennen "Gewertschaftliches", entspann fich noch eine turze Debatte, ohne daß dieselbe wesentlich Reues bot. Bald wurde dann die auch nur schwach besuchte Bersammlung geschlossen. Die Kranken – und Segrabniskasse des Pereins

sammtlicher Gerufsklassen Herlin 1 bait Sonnabend, den 25. d. Mis., Abends 8 Uhr, Blumenstr. 78 bei Bollichläger eine Bersammlung ab. Neue Mitglieder ohne Unterschied des Berufes und Geschlechts im Alter von 14—45 Jahren werden Verufes und Geschlechts im Alter von 14—45 Jahren werden in jeder Bersammlung, sowie zu jeder Tageszeit deim Borsstenden Sasse, Hafenbaide 48, und deim Kasstere Schilling, Koppenstr. 48, aufgenommen. Auch werden in dieser Bersammlung die Billets zum Kränzchen ausgegeben.
Berliner Verein für naturgemäße Gesundheitspflege und arzueilose Geilkunde. Deute, Donnerstag, Abends 83 libr, Kommandantenstraße 72, Bortrag des Derm Th. Hiele über: "Krämpse und Krampstransheiten der Kinder".

Spete uber: "Krämpfe und Krampftranspeiten ber Kinder". Große öffentliche Versammlung sämmtlicher Maler, Laciter, Anstreicher und verwandter Berufsgenossen Berlins heute, Donnerstag, Abends 83 Uhr, im "Loutjenstädtischen Konzerthaus", Alte Jasobstraße 37. Tagesordnung: "Was er-warten wir von der Alters- und Invalidenversicherung". (Refe-rent: Herr Reperau.)

Sefang. Turn- und gesellige Vereine etc. am Donnerstag. Männergesangverein "Lätitia" Abends 9 Uhr in Bettin's Restaurant, Beteranenstr. 19. — Gesangverein "Brestel-Vettin's Reifaurant, Veteranentr. 19. — Gejangverein "Brezeichluf" Abends & Uhr im Restaurant Schumann, Alte Jakobitraße 38. — Männergesangverein "Rordstern" Abends 9 Uhr im Restaurant Jacob, Lindowerstr. 28. — Schäfer'scher Gesangverein "der Esser". Abends 9 Uhr bei Wolf u. Krüger, Staligersstraße 128, Gesang. — Gesangverein "Blüthenkranz" Abends 9 Uhr im Restaurant Dresdenerstr. 40. — Männergesangverein "Merander" Abends 9 Uhr im Restaurant Rose, Straußberger-straße 3. — Männergesangverein "Liedesfreiheit" Abends 91 Uhr im Restaurant Siemund, Linienstr. 8. — Gesangverein Männerwor im Restaurant Siemund, Linienstr. 8. — Gesangverein Männerchor "St. Urban" Abends 9 Uhr Kitterstr. 105. — Gesangverein "Deutsche Liedertasel" Abends 9 Uhr Köpniderstr. 100. — Turnverein "Hassender" (Lehrlings-Abtheilung) Abends 8 Uhr Diessendachstr. 60—61. — "Berliner Turngenosenschaft" (7. Lehrlings-Abtheilung) Abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle, Brigerstraße 17—18; — desgl. 6. Männer "Abtheilung Abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle, Gubenerstraße 51. — Lübedscher Turnverein (Männer Abtheilung Abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle, Gubenerstraße 51. — Lübedscher Turnverein (Männer Abtheilung Abends 8 Uhr Elisabethstraße 57.58. — Allg. Arendssche Albends 8 Uhr Elisabethstraße 57.58. — Allg. Arends'sche Stenographenverein, Abth. "Louisenstadt", Abends 8. Uhr im Restaurant Breuß, Dranienstraße 51. — Arends'scher Stenographenverein "Bbalaur" Abends 8. Uhr im Restaurant "Bundower Garten", Budowerstraße 9. — Berliner Stenographen Berein (System Arends) Abends 9 Uhr im Restaurant Friedrichstraße 208. — Stolze'scher Stenographen-Berein "Nord-Berlin" Abends 9 Uhr Schlegelstraße 44. — Berein der Raturfreunde" Abends 9 Uhr im Restaurant Wienerstraße 35. — Berein der Uhrubstädter Abends 8 Uhr im "Königstadt-Kastno", Holzmarkststaße 72. — Mauchstub "Kernspisse" Abends 8. Uhr im Restaurant, Dolzmarkstraße 44. — Rauchstlub "Krona" Abends 9 Uhr bei Brandt, Forsterstraße, Ede der Reichenbergerstraße — Mauchstlub "Tezimalwaage" Abends 9 Uhr im Restaurant 20ch, Kranusstraße 48. — Rauchstlub "Bezimalwaage" Abends 9 Uhr im Restaurant 20ch, Kranusstraße 48. — Rauchstlub "Borwärts" Abends 9 Uhr bei Derrn Tempel, Restaurant "Bum Ambos", Breslauerstraße 27. — "Erientalischer Rauchstub" Abends 9 Uhr im Restaurant Biechert, Dranienstraße 8.

# gleine Mittheilungen.

Stettin, 20. Auguft. (Sieben Rinder ertrunten.) gestern Nachmittag der 16jährige Schiffsjunge Stieper, Sohn eines in Ziegenort wohnenden Matrosen, den Schiffer des Feuerschiffs "Twantewit" ans Land gedracht und die Weisung erhalten hatte, einige Zeit auf die Rüdklehr des Schiffers zu warten, unternahm derselbe mit seinen fünf Geschwisten und zwei Kindern eines Schiffers Thoms eine kleine Segelsahrt auf dem Kopenwasser. Viel der Rüdklehr nen derselben fenterte des bem Bapenmaffer. Bei ber Rudlehr von berfelben fenterte bas

dem Papenwasser. Bei der Rüdlehr von derselden kenterte das Boot angesichts des Ziegenorter Hafens und die gesammten acht Insassen, ein jüngerer Bruder des Steeper, der sich an dem Mast des Bootes seistlammerte, gerettet wurde.

Samburg, 20. August. (Krosodile in der Elde.) Ein Krosodil wurde in den letzten Tagen der vorigen Woche im Segelichissbafen gesangen und an den 2. Borsesen dei einem dort wohnenden Wirth untergedracht, wo der Gesangene in seinem Behälter sich wohl und munter besunden hat. Der Kapitän eines im Segelschissbafen liegenden Schiffes hat nun der Verschieden der Vollzeibehörde die Anzeige gemacht, und zwar erst, nachdem der Bolizeibehörde die Anzeige gemacht, und zwar erst, nachdem der Bericht über das gesangene Krosodil bereits verössentlicht worden war, daß nicht nur diese eine Thier, sondern noch zwölf andere Krosodie, die sich in einem Boot besanden, in die Elde entwichen seien. Insolge dessen hat man die Frage erörtert, ob das Baden im ossenen Wasser der Elde noch zu gestatten sich da Wässelschlichen Thiere Badenden gesäbrlich werden lönnen. Die Polizeibehörde erläst eine entsprechende Besanntmachung. Der Kapitän, welcher die Thiere nicht besser verwahrt hat, wird sich deshald zu verannworten haben.

Gremen, 21. August. Gin hochstapler, welcher fich in ber Uniform eines Forfters prafentirte, fich aber als ein wegen Be-trugs bestrafter Dachbeder aus Wriezen a. b. Dber entpuppte, als er vor der Polizei Rede und Antwort fteben mußte, ift von der hiefigen Behörde in feinem Bemühen, arglofe Dienstmadchen in feine Rete gu loden, um fich fpater von ihnen Beld ju erin seine Reise zur toden, um fich spater von ihren Gette zu erschwindeln, gestört worden. Der vermeintliche Jägersmann batte die Frechheit, in mehreren Brivathäusern die Dienstmädchen, über deren Namen und Hertunft er sich vorber in Rachdarhäusern informirte, aufzusuchen und sich ihnen als ein entsernter Berwandter vorzustellen, womit er zugleich einen Heirathsantrag

Düsseldorf, 20. August. (Eine unfreiwillige Eisenbahnsfahrt.) Auf dem Bahnhof zu Erfroth in einem Kolliwagen, welcher mit einem Güterzuge von Station Stolberg dei Nachen angesommen war, wurde ein Boltern und Klopfen wahrgenommen. Als man den Wagen öffnete, fand man in demselden

zwei 9—10 Jahre alte Anaben vor, welche nach ihrer eigenen Aussage auf der Station Stolberg in den Wagen gesteltet waren und, als der Wagen vor Abgang des Zuges geschlossen wurde, aus Furcht sich nicht gemeldet hatten. Dieselben batten volle zwei Tage in dem Wagen zugedracht und sich erst zweilden zugen zugedracht und sich erst zweilligen jugendlichen Reisenden wurden, nachdem sie gespeilhatten und im Erkrath für die Racht untergebracht waren, nachsten Waren, am nächsten Worgen durch die Ortspolizet nach ihrem Seimathsort aurüschebracht.

Stephansfeld, 19. August. (Ein ersinderischer Bauer) Borgestern sam ein Bauer aus Avolsheim dei Molsheim mit einem Leiterwagen, auf welchem ein sehr großes Weinfaß lag, vor dem Thore der Frrenheils und Pflegeanstalt an und be-gehrte Einlaß. Zugleich zeigte er eine Aufnahmeversügung des Bezirlspräsidenten über einen aufzunehmenden Geistestranken vor. Wegutsprandenten über einen aufgunehmenden Geistestranken vor. Auf die Frage, wo er den Kranken habe, deutete er auf das Weinfaß und verlangte einen Schloffer. Nachdem der Anstalissichlosfer die große Einlahöffnung des Fasies aufgeschraubt batte, troch richtig der geisteskranke Sohn des Mannes aus dem Fasse, welcher auf diese noch nicht dagewesene Weise von Avolsdem nach Stephandseld geschafft worden war. Der ersinderische Natre hatte seinen Sohn veranlaßt, zum Reinigen des Fasses in debielde zu triechen, batte dann rasch die Einsteigeöffnung geschlossen und das Fass auf den Wagen aeladen.

selbe zu friechen, hatte dann rasch die Einsteigeöffnung gestummund das Faß auf den Wagen geladen.

Wien, 20. August. (Ueberschwemmung.) Aus Korneld durg schreibt man der "Deutschen Zeitung" vom 19. d. Mis. "Erst heute langen hier Nachrichten ein von einem Wollenbruch welcher vorgestern Abend um 8 Uhr über mehrere Ortschaften zwischen dem Ernstbrunner Walde und dem sogenannten Michelstäder Gebirge niederging, und bei welchem mehrere Mensch in den Kluthen ihren Tod sanden. — Nieder Leis. In den im Thalkessie gelegenen Ort stürzten nach 8 Uhr Abends plätzlich ungeheure Wasserbache mit solcher Gewalt von den angerigenden dies Flusche mit solcher Gewalt von den angerigenden dies Flusch und Leiserberges nieder, das die genden Höhen des Busch und Leiserberges nieder, das de erschreckten Dorfbewohner eiligst auf die Michelflädter Sten flückten mußten, um das nackte Leben zu retten. Im Ru wir das Dorf llafterhoch überflückt, ir viel Hausdiebe, Pferde, Rinkt Schweine und Gestügel, sam in den Fluckten um. Eine milie aus Wien, welche Berwandte in Rieder-Leis befass mollte und von leuteren von der Pachnikelien milie aus Wien, welche Verwandte in Rieder Leis beswollte und von letteren von der Bahnstation Lodorf mittelst aweispännigen Wagens abgeholt worden der Beitrete beim Passere einer Brücke kurz vor Dorfe in die tosenden Fluthen. Mutter und Kind, sowie PRänner sollen ertrunken sein, während sich der Kutscher reltennte. Ebenso ertrank ein Bauer sammt Pferd im Bayabadder, gleich einem Strome dahindrausend, das ganze Geschrichts." Eine spätere Meldung besagt: In Lieder Leis find trunken: Josesse Respert, Lehrerin aus Wien, Katharina Keitund der Wishere Meyer, Lehrerin aus Wien, Katharina Keitund der Wieder Leis find und der Wieder Leis find trunken: Josesse Augen, Lehrerin aus Wien, Katharina Keitund der Wieder Leiser Vanga Stocher: die bei beute bis beute fin und der 76 jabrige Bauer Ignag Stocher; bis beute 25 Saufer eingesturgt, 10 Scheuern mit Betreibe weggeichme und 70 Schweine verendet aus dem Schlamm gezogen word Die Leute flüchteten auf Baume und die Dacher der Sau die unter ihnen zusammenbrachen, wodurch zahlreiche schw Berlehungen vorgesommen find. Die Gegend ift eine schlam Der Schaden ift fell bebedte Stätte furchtbarfter Bermuftung. In Afparn ertranten acht, in Birftenborf vier Berfones

In Labendorf find 20 Säufer eingestürzt.
In Labendorf find 20 Säufer eingestürzt.
Iondon, 21. Kugust. Der Castledampfer "Dumbar Castle ist am Sonnabend auf der Heimreise von Capetown abgeweigen, der Dampfer "Hawarden Castle" ist gestetn auf der Heimreise von Blymouth abgegangen, und der Dampfer "Norden Castle" hat heute auf der Ausreise Madeira passtrt.

# Telegraphische Pepeschen.

(Wolff's Telegraphen-Bureau.)

fondon, Mittwoch, 22. August. Die "St. James Gat-fagt, die Regierung babe Nachrichten über einen ernsteren Auf-fand in Maimena (Nordafghanisian) erhalten. Ihab-Aban bei Gouverneur von Balth, soll in die Sache verwickelt sein. Von Hem-York, Mittwoch, 22. August. Im Obiothal babe bestige Stimme viele Brücken der Baltimore und Chiodadn und bestige Stimme viele Brücken der Baltimore und Chiodadn und

ftort. Die Landwirthschaft in Maryland, Bennsyl-anien, Biggi und New-Jersey hat großen Schaden gelitten, viele Fabei find zeritört, auch sollen mehrere Bersonen ums Leben geton sein. Un der Ostfüste treten ebenfalls heftige Stürme auf

# Briefkaften der Redaktion.

Bei Unfragen bitten wir die Abonnements-Quittung beigufügen. Briefits

21. B. Enimftrafie. Der betreffende Arbeitgeber bat fo allerdings durch Nichtanmeldung seiner Arbeiter zur Kranke Enfe ftrafbar gemecht. Wir fühlen aber nicht den Beruf

Denungiren in uns.

3. S. Noch dem zwischen Deutschland und der Schoelt bestehenden Vertrage erfolgt die Auslieferung auch, wenn Jenund wegen Unterschlagung verfolgt wird. Es ist aber stets ein bestehender Antrag der Negierung nöthig, welche die Auslieferung densprucht, und solch Antrag wird in der Regel wegen eines undedeunden Unterschlagung nicht gestellt.

5. Nut das öffentliche Kellestiren von Saus schand oder von Verson zu Berton bedarf der Genehmigung das oder von Verson zu Berton debarf der Genehmigung Wenn Ihnen die Beiträge in's Haus gebracht worden sind, haben Sie sich nicht strafbar gemacht und lönnen mit Etola Widererbruch gegen den Strafbesehl einlegen.

Sieden Stemenster. 1. Wenn Sie nachweisen, das Sie Mitglied einer den Erfordernissen des § 75 Aransenlassengescht entsprechenden freien Jusstalie sind, so brauchen Sie der Ortsenlssendenben freien Jusstalie sind, so brauchen Sie der Ortsenlssenlassen.

Skobeless. In keinem der von Ihnen genannten Fälls besteht eine ausweilen.

kobeleff. In keinem der von Ihnen genannten Felle desteht eine gefestiche Bflicht, Alimente zu zahlen.

5. W. 140. Die Familie eines zu einer Uedung eine gezogenen Refervisten erhält keine Untersühung vom Stad.
Ein dahingebender Antrag der jozialdemokratischen Abgeordnete fand im Reichstag keine Annahme.

W. Görliherstr. Ausgeslagte Alimente verjähren in Agdren; die Frist beginnt mit dem 31. Dezember des Jahren; in welchem die einzelne Rate fällig geworden ist. Die giget jährung muß aber von dem Berurtheilten im Wege gestend gemacht werden, das alte Urtheil verliert seine Volligieren welcher Indix von selbst.

Abonnent seit Beginn. Ersuchen Sie den Predige, welcher Ihnen über die Trauregister Mittheilung gemacht werden, das alte Urtheil verliert seine Volligieren welcher Ihnen über die Trauregister Mittheilung gemacht der welcher Ihnen über die Trauregister Mittheilung gemacht der welcher Ihnen über die Trauregister Mittheilung gemacht der welcher Ihnen über die Trauregister Britheilung gemacht der welcher Ihnen über der Trauregister Britheilung gemacht der um baldige Antwort auf Ihren lepten Brief. Erhalten Staden der Staden der Gestehren der Staden der Gestehren der Staden der Gestehren der Gestehren

suprend an das Konsistorium.

E. 56. Eine Berufsgenossenschaft besteht aus der Sie sommtheit der Arbeitgeber der betressenden Betriedsart. Tönnen Ihnen die Konstituirung nicht in kurzem auseinander bie sein, empsehlen Ihnen vielmehr, das Gesey über Unfallversicherung einmal zu lesen. Eine Terkust gabe dessiehen erhalten Sie für 20 Bf. in allen Buchbandungen, oder können Sie sich mohl auch leihmeise von sinem Belann gen, ober tonnen Sie fich wohl auch leihweise von einem Belauften verschaffen.

1. 34. 144. Schreiben Sie an den Rittergutsbestellte batten nicht die geringste Beranlassung, ohne weiteret das für Sie eingetragene Wohnungsrecht zu verzichten, wörden aber geneigt sein, gegen eine angemessene Entschädigung wirden zugesandte Erklätung zu unterzeichnen oder in Vonen zugesandte Erklätung zu unterzeichnen oder in Vonen zugesandte Erklätung zu unterzeichnen oder Sie Löschung der Eintragung zu willigen. Event. behielten Sie die Ersahansprücke wegen der Ihnen entrogenen Wohnung die Ersahansprücke wegen der Ihnen entrogenen Wohnung der Entschuldigungsgrund, um die Uedernahme einer Pormundige zu verweigern.

Berantwortlicher Redafteur: B. Cronheim in Berlin. Drud und Berlag von Mar gabing in Berlin SW., Beuthstraße 2.

ein bef fid an Germad haben, muß es fuch Be Bagatel Rangler mung b tag ben

genehm Gebiet

Behereit nicht mi

liberalen Beitungs Swed m

Rational hanbelt

in bas Hohngel Lager I Drehsche

mit aus oa fei.

Bennigf

dlog in um fo murbe.

barin be

welche b murben,

ban ber

Rreife fe

bas Let memand wieber ?

einen 9

Sorbiru

un

Rrimin

Coante fie viell ein, al Madde mm M ihm un tonnten Freien E

hier zu mit Th mochte b'Bialie Bergen ben fie

ber sie sehr sie bebr kachts Bosten tonnte. Das w

merbun ftühte. reien, t dinabal dahinid